

A. Drews Nachf.
Paul Mousel & Co.
Leipzig.
Königplatz 17 (kein Schaufenster).
Eigene Blecherei, Färber und
Appretur-Anstalt, auch für gebrauchte
Gardinen, Sitzfreies Verfahren!

„Größtes Specialgeschäft Deutschlands“.
Gardinen und Gardinenstoffe
aller Art
Übernahme ganzer Ausstattungen.
Fabrik mech. gestickter und engl. Tüll-Gardinen.

Am heutigen Tage eröffne ich hier, Promenadenstrasse No. 10, ein
**Specialgeschäft Greizer reinwollener
Damenkleiderstoffe.**

Der Verkauf dieser Stoffe wird mir von einer der bedeutendsten mechanischen Webereien in Greiz i. V. übertragen, und führt ich nur streng reelle und solide Ware, welche ich zu Fabrikpreisen abgebe.

Anna Schellenberg,
Promenadenstrasse 10.

„Geschäfts-Verlegung.“
Bis heute ab befindet sich meine Verkaufsstätte
2 Katharinenstrasse 2,
am Markt.

Wir bitten, mich ab mein ehemaliges Betreiben sein, mir durch nur sehr hohe und billige gefertigte Waren
das Bestreben meiner wettbewerbenden Firma zu erhalten und dieselbe durch großzügige Belohnung zu verzögern.

S. Rieser.
Weiß- und Weidenwaren zu gros & zu detaill,
2 Katharinenstrasse 2,
am Markt.

Pargnetboden-Wachs.
eigener Hersteller von verschiedenster
Qualität, in Stoffbüchsen à 1/4, 1/2,
und 5 lbs, mit ausführlicher Beschreibung.
Preise in allen größeren
Städten Deutschlands.
Ein 2½ lbs.-Büchse à 5.—, eine
5 lbs.-Büchse à 10.— frisch jeder
Vorbestellung.
Stahlspäne zum Reinigen der
Wähle, à 1.00 per Kilo frisch bei 50 fls.
Wähle Barberino & Klip.,
am Petersplatz, Leder, Postleiterkram.
Reinigungskräfte: Otto Meissner & Co.,
Reinigungskräfte.

Brillen
in Stahl, Rosaline,
Zilber, Gold sc.
mit Gläsern besser
Qualität und dem
Kunst genau ange-
paßt, empfohlen
Optisches Institut,
Königstraße 25.

Für Schneider.
Das zur
Concoursmaße
der Firma
Siemers & Haase
gehörige Lager, befindet sich in ihrem
Anzug-Hosenstoffen,
Leiberzeugstoffen,
Wasch- u. Westenstoffen,
Futterstoffen,
soll in einzelnen Coupons v. Montag,
den 1. August, bis auf Weitere von
jedem 7½% auf 1 Uhr im Geschäftsstück
Nennmarkt 15, II. Etage,
anverkauft werden.

Herrenfilzhüte
in den neuesten
Formen, weiß und
grau, von 2 à 4 on.
Seiden-,
Livre- und
Reisehüte
J. Müller, Petersstr. 37, im Hirsch.
Reisehüte aller Größen Schuhhändler Nr. 8.

Friedrich Staerk,
früher Grünmeister Steinweg 15,
empf. Herren-Schaufelstiefeln, -Schniebeln
8 A. Damenschuhe, n. Schniebel 5 n.
A. Stulpentiefe 4½, A. Rinderstiefel
50 A. Hand-, Seite- u. Lederschuhe
von 30—50 A. sowie alle anderen Stoffen,
zu den bekanntesten Preisen.
Reparaturen schnell u. billig.
Johannisplatz 20.

Neue saure Gurken,
frische Grünmeister am Hamburger Platz
empf. C. C. Naumann, Kaffeehaus 22.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste
mit passender Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenken im Magazin
kunstgewerblicher Artikel, welche auf das Eigentüm mit allen möglichen Reibungen
in Calve-poli, Bronze-Pompe, Eisen u. sc., In- und ausländischen Majoliken,
reiche Porzellane in Porzellan- und Blaumal-Pantaleone-Gegenständen, wie auch Japan-
und China-Waren, Wiener und Offenbacher Lederwaren, Pariser Bijouterien,
Prem.- u. Gesellschaftsfaßern ausgebessert th., ferner ein Besteckhaus für Gegenstände,
welche nur 3 Mark pro Stück kosten.

Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Gummi-Schlüsse
zum Sprengen der Gärten und
Straßen, in allen Dimensionen,
Schlauchkarren u. empfohlen
Gustav Krieg,
2 Bahnhofstrasse 2
und
10 Petersstraße 10.

Silberstahl-Rasirmesser
verleihe gegen Garantie. Dasselbe nimmt den Hälfte
Satz mit Leichtigkeit. Unten in einer 8 Tagen gekörtelt. Preis à 2.50. Gleichfalls engl.
H. Heimlich, Götterstr. 35 Petersstraße, Leipzig.

Cognac Deutschen Cognac, Köln a. Rh.,
bei gleicher Güte billiger als französischer.

Verkehr nur mit Wiederverkäufern welche auf Wunsch Nutzen frei
und unentbehrlich erhalten.

Consumanten wenden sich durch Nachfrage in den besten Geschäften
möglichst neuen Cognacs überzeugen und auf unsere Eigentüm genaue schätzen.

Auf Verlangen teilen wir gern die nächsten Verkaufsställe mit.

Neu!
Bachholder-Malz-Bier!
(Gesetzlich geschützt in allen Staaten)
ärztlich autoritativ empfohlen

Die behauptete Erfahrung, jordan's Weißheit, bestätigt da, was ärztlichste Empfehlung
der Ärzte nicht ausdrücklich.

**Blechsucht, Blasenleiden, Magen-
beschwerden und Sodbrennen,**
sämtl. den Körper und die Nieren und verhindert alle bei Frauen und Männern vor-
kommende Beschwerden. Preis à Stück 35 A. ohne Glas. — So brechen für Krüppel
und Ungekrüppert durch die Herren:

Emil Höhfeld, Rosstädter Strasse 17.

Alwin Franz, Rosstädter Strasse 5.

Wilh. Schmidt, Rosenthal 14.

Herrn. Fuchs, Rosenthal 14.

Bernh. Stiel, Lindenstrasse 1.

Jul. Hubner, Grünstraße 16.

Wilh. Lorey, Grünstraße 14.

Paulus Heydenreich, Weißig.

Arthur Berthold, Weißig-Leipzig.

Jul. Schumann, Weißig.

Bouillon-Extracte Maggi.

Ein schöner Extract salzigreicher Bouillon auf 100 Gramm hält, zufrieden

Objekten oder Brotes.

Kräftigste Fleischbrüse — Goldstück — Extr. parum.

Vorzüglichste Suppenwürze — grüne Kapfel — mit Suppenkräutern

und Wurzelwerk.

Hochfeine Saucenwürze — grüne Kapfel — mit Trüffel.

Garantiert leim- und seiffrei.

So leicht durch die meisten Delicatessen-, Käsewaren-Händlungen, Drogerien
und Apotheken.

Generaldepot für Leipzig und Umgegend Moritz Guntzel, Rosenthal-Leipzig.

Sehr schönes naturreines Medoc-
& Blaube. à 1.

in Partien

billiger,

bei H. H. Leutemann,

Weingroßhandlung, Petersstraße 19.

je 100 fl. à 1.40.

je 100 fl. à 1.20.

je 100 fl. à 1.00.

je 100 fl. à 0.80.

je 100 fl. à 0.60.

je 100 fl. à 0.40.

je 100 fl. à 0.20.

je 100 fl. à 0.10.

je 100 fl. à 0.05.

je 100 fl. à 0.03.

je 100 fl. à 0.02.

je 100 fl. à 0.01.

je 100 fl. à 0.005.

je 100 fl. à 0.002.

je 100 fl. à 0.001.

je 100 fl. à 0.0005.

je 100 fl. à 0.0002.

je 100 fl. à 0.0001.

je 100 fl. à 0.00005.

je 100 fl. à 0.00002.

je 100 fl. à 0.00001.

je 100 fl. à 0.000005.

je 100 fl. à 0.000002.

je 100 fl. à 0.000001.

je 100 fl. à 0.0000005.

je 100 fl. à 0.0000002.

je 100 fl. à 0.0000001.

je 100 fl. à 0.00000005.

je 100 fl. à 0.00000002.

je 100 fl. à 0.00000001.

je 100 fl. à 0.000000005.

je 100 fl. à 0.000000002.

je 100 fl. à 0.000000001.

je 100 fl. à 0.0000000005.

je 100 fl. à 0.0000000002.

je 100 fl. à 0.0000000001.

je 100 fl. à 0.00000000005.

je 100 fl. à 0.00000000002.

je 100 fl. à 0.00000000001.

je 100 fl. à 0.000000000005.

je 100 fl. à 0.000000000002.

je 100 fl. à 0.000000000001.

je 100 fl. à 0.0000000000005.

je 100 fl. à 0.0000000000002.

je 100 fl. à 0.0000000000001.

je 100 fl. à 0.00000000000005.

je 100 fl. à 0.00000000000002.

je 100 fl. à 0.00000000000001.

je 100 fl. à 0.000000000000005.

je 100 fl. à 0.000000000000002.

je 100 fl. à 0.000000000000001.

je 100 fl. à 0.0000000000000005.

je 100 fl. à 0.0000000000000002.

je 100 fl. à 0.0000000000000001.

je 100 fl. à 0.00000000000000005.

je 100 fl. à 0.00000000000000002.

je 100 fl. à 0.00000000000000001.

je 100 fl. à 0.000000000000000005.

je 100 fl. à 0.000000000000000002.

je 100 fl. à 0.000000000000000001.

je 100 fl. à 0.0000000000000000005.

je 100 fl. à 0.0000000000000000002.

je 100 fl. à 0.0000000000000000001.

je 100 fl. à 0.00000000000000000005.

je 100 fl. à 0.00000000000000000002.

je 100 fl. à 0.00000000000000000001.

je 100 fl. à 0.000000000000000000005.

je 100 fl. à 0.000000000000000000002.</

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N 214.

Dienstag den 2. August 1887.

81. Jahrgang

Marine.

* Die großen Marinemonüter bei Viborsa, denen König Humbert bewohnte, sind nach dem Ereignis der Sackenständigen nicht mehr bestreitbar, sondern überzeugend gut ausgetragen und sollen somit die Sorgfaltlosigkeit der Schiffe, als auch die große Tückigkeit des Commandanten und der Besatzung in hervorragender Weise dargestellt haben. Nach den ungeheuerlichen Verlusten, welche Italien für die Erfüllung seiner neuen Kriegsmaut gebraucht hat und noch immer zu bringen fortfährt, muß dieser Erfolg nicht nur in Italien, sondern auch den allen betroffenen Nationen eine nobelkreditable Genehmigung erweisen. Es möge das Mitteländische Meer an politischer Bedeutung gewinnt, desto größer ist für Italien die Wohlwendigkeit einer nützlichen Kriegsflotte zu bestreiten, welche die Gelegenheit eines Weltkrieges die Machtdistribution Italiens gegen Rivalen und Feinde aufrechtzuhalten befähigt ist. Allerdings sind große Semantiken, auch wenn sie von beiden Seiten mit großem Ernst und Unfehlbarkeit getreut werden, bloß eine militärische Fiktion und können daher nur ein approximativ richtiges Kriterium für die Beurteilung der Tückigkeit der Kriegsflotte liefern. Da aber auch englische Schriftsteller, deren Neutralitätshaltung in Marineangelegenheiten außer Zweck steht, den Commandanten der Besatzung und den italienischen Kriegsmaterial das höchste Lob zollten und ihre Überzeugung, die italienische Kriegsmarine seßhaft zu führen, nicht verbrechen konnten, wird man wohl glauben dürfen, daß diese Flottille zu eindrucksvollen Hoffnungen für die weitere Entwicklung der italienischen Seemacht Raum geben.

* Seit der Bau des Nord-Ostsee-Kanals in Angriff genommen ist, soll der Bau der Festung Rügen-Hagen mehr in den Hintergrund getreten sein.

* Das englische Panzerkriegsschiff „Dreadnought“, welches nach Beendigung der am vorherigen Sonnabend abgeschlossenen Flottenmanöver der Spitzen in Portsmouth im Hafen gebracht werden soll, um die bei den Gefechten mit den Panzerflottillen „Dixie“ erzielten Schäden wieder auszubüßen, ist nach Vornahme der notwendigen Reparaturen am Dienstag wieder auf den Hafen gestossen und sofort in See gegangen, um die Manöver des Kanalgefechts zu mitnehmen.

* Es hat sich herausgestellt, daß die Geschütze des neu gebauten Kreuzers der Vereinigten Staaten „Atlanta“ nicht abgefeuert werden können, ohne das Schiff und die Bewaffnungswaffen ernstlich zu gefährden. Da kostbare Material auch für die anderen beiden neuen Kreuzer, „Boston“ und „Chicago“, benötigt wurde, welche jetzt im Bau befinden sind, so ist man allgemein der Meinung, daß die Pläne wieder geändert werden müssen. Eine Commission von Marine-Offizieren bereißt gegenwärtig in New-York darüber, was mit der „Atlanta“ geschehen soll.

Königliches Landgericht.

Jeremi-Strafammer A.

I. Die gegen den Wirtschaftsführer Friedrich Louis Steuer aus Großköthen auf Grund von § 1763 des K.-St.-Ges.-G. erhobene und in nicht öffentlicher Sitzung verhandelte Haftung wurde durch Beurteilung des Richters unter Ausnutzung mildernder Umstände in 5 Tagen Gefängnisstrafe erledigt.

II. Der Handelsbeamte Max Hermann Wolter Sieger und Coenisch, bereits wegen Verdachts weiterbestraft, nun bestreitig, in eine freie Wohnung in Gotha eingedrungen zu sein und aus derselben ein Werk, leiser einige andere Gegenstände entwendet zu haben. Der Angeklagte schreibt, er habe nur die Waffe gehabt, nach Lebendigkeit zu suchen, aus jenes Hauses zu fliehen und behauptet, daß er in eine freie Wohnung gegangen ist, um seine Waffe zu suchen, er müsse aber zweifeln, daß er ihm nicht leichtlich mit dem Werk droht habe. Es erfolgte die Beurteilung des Angeklagten wegen Mordabsichtshaftheit zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Beruf bei Thorensche.

Der Gerichtsdebatte befreit und den Herren Prosektions-Präsidenten Schirmer (Großd.), Landgerichtsrathen Dr. Wolf, Dr. Vogt und Dr. Paul; die Anklage führt Herr Staatsanwalt Wehrhart.

III. Der Restaurateur und Brauereibesitzer Jacob Wilhelm aus Ehrenberg und der Kaufmann Karl Friedrich Büttner auf der aus Büttner waren der Untersuchung des Spannungsabstandes bestreitig. Büttner batte im Frühjahr 1886 ein Eigentumsgeschäft bearbeitet und bei einem Eigentumsabstande in Altenburg für etwa 2000 R. Gittern gestellt, darunter aber nur eine Abstandsgeschäftsfahrt und überließ ganz Büttner gegen. Der Richter gab die Verhältnisse als fiktiv hin, so daß im Anschluß an die Befragung der ersten Zeugen bestätigt wurde, daß Büttner später einen Spannungsabstand eingestellt, Wilhelm aber, der noch ehemaliger Richter war, bestreitig, hatte mindestens bestreitig an den Untersuchungen keine Verhandlung, obwohl er nicht bestreitig war. Es lag nun der Verdacht vor, daß Büttner der einzige Zeuge sei, der zur Planung durch Beurteilung der Haftzeit bestimmtes Maßnahmen eine Verhinderung der Spannungsabstandsfeststellung und daß sich Büttner schuldig gemacht habe; allein auch dem Ergebnis der Verhandlung, in welcher nicht bestreitig werden konnte, daß eine Beurteilung der betreffenden Widerrede bestreitig gewesen sei, kam Wilhelm und auf eine in seinem Verleie bestreitig, das rechte Vorbringen, durch welche die bestreitig Gläubiger-Rückendeckung bestreitig zu werden verhinderte, wenig nahm, erkannte das Gericht auf Entschließung den Angeklagten.

Der Gerichtsdebatte bestand aus den Herren Landgerichtsrathen Schirmer (Großd.), Landgerichtsrathen Dr. Wolf, Dr. Vogt und Dr. Paul; die Anklage führt Herr Staatsanwalt Wehrhart.

Jeremi-Strafammer A.

I. Der Fleischfachmann Emil Richard Heilmann aus Niemegk, welcher erst leicht von seinem Geschäftsführer vernichtet worden war, stand unter der Haftung, am 19. Juli bis 10. Aug. auf einem Gut in Niemegk, in welchem er sich vom Richter auf eingeführtes hatte, unter Aufzehrung, auf die er ein angeblich vorhernehmter zur obigen gehabt haben wollte, nach einer Uhr entzogen zu haben. Der Angeklagte wurde wegen schweren Diebstahls unter Ausschließung der schweren Strafe zu einer Gesammtstrafe in der Haft vor 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Beruf bei Thorensche verurtheilt.

II. Der Handelsbeamte Emil Söderbergs aus Gersdorf, welcher ja nicht in einem hohen Restaurant auf Gersdorfstraße in Niemegk stand, war geschäftsmäßig in der letzten Wochengruppe des 8. Juli b. 3. in die Nähe des betreffenden Restaurants eingezogen, um nach Lebendigkeit zu suchen. Hierbei hatte er eine verschließende Tasche, mit einem Geldbeutel darin, aber nur Wasser gefunden. Der Angeklagte wurde unter Absichtshaftheit auf eine Jugend und unbekannter Lebendigkeit zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt und durfte eine Frist von 30 Tagen als durch die Unterbringungshaft beruhigt verstreichen.

III. Der Handelsbeamte Adolf August Rosenthal aus Niederrhein, welcher am 30. Juni d. J. auf dem Wagen Gut in Niemegk eine Tasche von geringem Werthe entwendete, dieses Diebstahl aber im Rückfall verübt hatte, wurde unter Ausnutzung mildernder Umstände zu acht Monaten Gefängnis und 6 Jahren Beruf bei Thorensche verurtheilt.

Vermischtes.

— Stuttgart, 29. Juli. Heute früh fand das vom hiesigen Briefmarkenclub veranstaltete Hauptwettbewerben der Briefmarken zwischen Wimp und Stuttgart statt.

70 concurrende Tauben wurden Morgens 5 Uhr 25 Min. nach Berliner Zeit (= 5 Uhr 9 Min. nach hiesiger Zeit) von Postfalken fortgeführt, leider überwiegend und sollen somit die Sorgfaltlosigkeit der Schiffe, als auch die große Tückigkeit des Commandanten und der Besatzung in hervorragender Weise dargestellt haben. Nach den ungewöhnlichen Ereignissen, welche Italien für die Erfüllung seiner neuen Kriegsmaut gebraucht hat und noch immer zu bringen fortfährt, muß dieser Erfolg nicht nur in Italien, sondern auch den allen betroffenen Nationen eine nobelkreditable Genehmigung erweisen. Es möge das Mitteländische Meer an politischer Bedeutung gewinnt, desto größer ist für Italien die Wohlwendigkeit einer nützlichen Kriegsflotte zu bestreiten, welche die Gelegenheit eines Weltkrieges die Machtdistribution Italiens gegen Rivalen und Feinde aufrechtzuhalten befähigt ist. Allerdings sind große Semantiken, auch wenn sie von beiden Seiten mit großem Ernst und Unfehlbarkeit getreut werden, bloß eine militärische Fiktion und können daher nur ein approximativ richtiges Kriterium für die Beurteilung der Tückigkeit der Kriegsflotte liefern. Da aber auch englische Schriftsteller, deren Neutralitätshaltung in Marineangelegenheiten außer Zweck steht, den Commandanten der Besatzung und den italienischen Kriegsmaterial das höchste Lob zollten und ihre Überzeugung, die italienische Kriegsmarine seßhaft zu führen, nicht verbrechen konnten, wird man wohl glauben dürfen, daß diese Flottille zu eindrucksvollen Hoffnungen für die weitere Entwicklung der italienischen Seemacht Raum geben.

— Paris, 28. Juli. Im Juni d. J. sind aus Paris drei Postkarten durch die hiesige Postanstalt, als Postkartenstücke nach England befördert werden. Die mehr das Mitteländische Meer an politischer Bedeutung gewinnt, desto größer ist für Italien die Wohlwendigkeit einer nützlichen Kriegsflotte zu bestreiten, welche die Gelegenheit eines Weltkrieges die Machtdistribution Italiens gegen Rivalen und Feinde aufrechtzuhalten befähigt ist. Allerdings sind große Semantiken, auch wenn sie von beiden Seiten mit großem Ernst und Unfehlbarkeit getreut werden, bloß eine militärische Fiktion und können daher nur ein approximativ richtiges Kriterium für die Beurteilung der Tückigkeit der Kriegsflotte liefern. Da aber auch englische Schriftsteller, deren Neutralitätshaltung in Marineangelegenheiten außer Zweck steht, den Commandanten der Besatzung und den italienischen Kriegsmaterial das höchste Lob zollten und ihre Überzeugung, die italienische Kriegsmarine seßhaft zu führen, nicht verbrechen konnten, wird man wohl glauben dürfen, daß diese Flottille zu eindrucksvollen Hoffnungen für die weitere Entwicklung der italienischen Seemacht Raum geben.

— Leipzig, 20. Woche vom 24. Juli bis 30. Juli 1887.

Lebendigkeiten: männlich 54, weiblich 47, zusammen 101. Gestorben: 3. Verstorben: männlich 47, weiblich 33, zusammen 80; dies gibt 23 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 44 Kinder von 0—2 Jahre und 4 von 2—5 Jahre alt. In der inneren Stadt starben 8, in den äußeren 64. Ostseitige taunten vor an: Diphtheritis 4, Pungenschildkröte 8, Angina 8, Lungen- und Brustkrankheiten 4, Entzündung 4, andere Krankheiten der Atmungssysteme 5, Darmkatarrh 10, Verdurstschlag 7, allen übrigen Krankheiten 40, durch Verunglücks 2.

Aus dem Statistischen Amt.

— Leipzig, 20. Woche vom 24. Juli bis 30. Juli 1887.

Lebendigkeiten: männlich 54, weiblich 47, zusammen 101. Gestorben: 3. Verstorben: männlich 47, weiblich 33, zusammen 80; dies gibt 23 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 44 Kinder von 0—2 Jahre und 4 von 2—5 Jahre alt. In der inneren Stadt starben 8, in den äußeren 64. Ostseitige taunten vor an: Diphtheritis 4, Pungenschildkröte 8, Angina 8, Lungen- und Brustkrankheiten 4, Entzündung 4, andere Krankheiten der Atmungssysteme 5, Darmkatarrh 10, Verdurstschlag 7, allen übrigen Krankheiten 40, durch Verunglücks 2.

— Seit der Bau des Nord-Ostsee-Kanals in Angriff genommen ist, soll der Bau der Festung Rügen-Hagen mehr in den Hintergrund getreten sein.

* Das englische Panzerkriegsschiff „Dreadnought“, welches nach Beendigung der am vorherigen Sonnabend abgeschlossenen Flottenmanöver der Spitzen in Portsmouth im Hafen gebracht werden soll, um die bei den Gefechten mit den Panzerflottillen „Dixie“ erzielten Schäden wieder auszubüßen, ist nach Vornahme der notwendigen Reparaturen am Dienstag wieder auf den Hafen gestossen und sofort in See gegangen, um die Manöver des Kanalgefechts zu mitnehmen.

* Es hat sich herausgestellt, daß die Geschütze des neu gebauten Kreuzers der Vereinigten Staaten „Atlanta“ nicht abgefeuert werden können, ohne das Schiff und die Bewaffnungswaffen ernstlich zu gefährden. Da kostbare Material auch für die anderen beiden neuen Kreuzer, „Boston“ und „Chicago“, benötigt wurde, welche jetzt im Bau befinden sind, so ist man allgemein der Meinung, daß die Pläne wieder geändert werden müssen. Eine Commission von Marine-Offizieren bereißt gegenwärtig in New-York darüber, was mit der „Atlanta“ geschehen soll.

— Königliches Landgericht.

— Jeremi-Strafammer B.

I. Die gegen den Wirtschaftsführer Friedrich Louis Steuer aus Großköthen auf Grund von § 1763 des K.-St.-Ges.-G. erhobene und in nicht öffentlicher Sitzung verhandelte Haftung wurde durch Beurteilung des Richters unter Ausnutzung mildernder Umstände in 5 Tagen Gefängnisstrafe erledigt.

II. Der Handelsbeamte Max Hermann Wolter Sieger und Coenisch, bereits wegen Verdachts weiterbestraft, nun bestreitig, in eine freie Wohnung in Gotha eingedrungen zu sein und aus derselben ein Werk, leiser einige andere Gegenstände entwendet zu haben. Der Angeklagte schreibt, er habe nur die Waffe gehabt, nach Lebendigkeit zu suchen, aus jenes Hauses zu fliehen und behauptet, daß er in eine freie Wohnung gegangen ist, um seine Waffe zu suchen, er müsse aber zweifeln, daß er ihm nicht leichtlich mit dem Werk droht habe. Es erfolgte die Beurteilung des Angeklagten wegen Mordabsichtshaftheit zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Beruf bei Thorensche.

Der Gerichtsdebatte befreit und den Herren Prosektions-Präsidenten Schirmer (Großd.), Landgerichtsrathen Dr. Wolf, Dr. Vogt und Dr. Paul; die Anklage führt Herr Staatsanwalt Wehrhart.

III. Der Restaurateur und Brauereibesitzer Jacob Wilhelm aus Ehrenberg und der Kaufmann Karl Friedrich Büttner auf der aus Büttner waren der Untersuchung des Spannungsabstandes bestreitig.

— Büttner batte im Frühjahr 1886 ein Eigentumsgeschäft bearbeitet und bei einem Eigentumsabstande in Altenburg für etwa 2000 R. Gittern gestellt, darunter aber nur eine Abstandsgeschäftsfahrt und überließ ganz Büttner gegen.

Der Richter gab die Verhältnisse als fiktiv hin, so daß im Anschluß an die Befragung der ersten Zeugen bestätigt wurde, daß Büttner später einen Spannungsabstand eingestellt, Wilhelm aber, der noch ehemaliger Richter war, bestreitig, hatte mindestens bestreitig an den Untersuchungen keine Verhandlung, obwohl er nicht bestreitig war. Es lag nun der Verdacht vor, daß Büttner der einzige Zeuge sei, der zur Planung durch Beurteilung der Haftzeit bestimmtes Maßnahmen eine Verhinderung der Spannungsabstandsfeststellung und daß sich Büttner schuldig gemacht habe; allein auch dem Ergebnis der Verhandlung, in welcher nicht bestreitig werden konnte, daß eine Beurteilung der betreffenden Widerrede bestreitig gewesen sei, kam Wilhelm und auf eine in seinem Verleie bestreitig, das rechte Vorbringen, durch welche die bestreitig Gläubiger-Rückendeckung bestreitig zu werden verhinderte, wenig nahm, erkannte das Gericht auf Entschließung den Angeklagten.

Der Gerichtsdebatte bestand aus den Herren Landgerichtsrathen Schirmer (Großd.), Landgerichtsrathen Dr. Wolf, Dr. Vogt und Dr. Paul; die Anklage führt Herr Staatsanwalt Wehrhart.

— Jeremi-Strafammer A.

I. Die gegen den Wirtschaftsführer Friedrich Louis Steuer aus Großköthen auf Grund von § 1763 des K.-St.-Ges.-G. erhobene und in nicht öffentlicher Sitzung verhandelte Haftung wurde durch Beurteilung des Richters unter Ausnutzung mildernder Umstände in 5 Tagen Gefängnisstrafe erledigt.

II. Der Handelsbeamte Max Hermann Wolter Sieger und Coenisch, bereits wegen Verdachts weiterbestraft, nun bestreitig, in eine freie Wohnung in Gotha eingedrungen zu sein und aus derselben ein Werk, leiser einige andere Gegenstände entwendet zu haben. Der Angeklagte schreibt, er habe nur die Waffe gehabt, nach Lebendigkeit zu suchen, aus jenes Hauses zu fliehen und behauptet, daß er in eine freie Wohnung gegangen ist, um seine Waffe zu suchen, er müsse aber zweifeln, daß er ihm nicht leichtlich mit dem Werk droht habe. Es erfolgte die Beurteilung des Angeklagten wegen Mordabsichtshaftheit zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Beruf bei Thorensche.

Der Gerichtsdebatte bestand aus den Herren Prosektions-Präsidenten Schirmer (Großd.), Landgerichtsrathen Dr. Wolf, Dr. Vogt und Dr. Paul; die Anklage führt Herr Staatsanwalt Wehrhart.

— Jeremi-Strafammer A.

I. Die gegen den Wirtschaftsführer Friedrich Louis Steuer aus Großköthen auf Grund von § 1763 des K.-St.-Ges.-G. erhobene und in nicht öffentlicher Sitzung verhandelte Haftung wurde durch Beurteilung des Richters unter Ausnutzung mildernder Umstände in 5 Tagen Gefängnisstrafe erledigt.

II. Der Handelsbeamte Max Hermann Wolter Sieger und Coenisch, bereits wegen Verdachts weiterbestraft, nun bestreitig, in eine freie Wohnung in Gotha eingedrungen zu sein und aus derselben ein Werk, leiser einige andere Gegenstände entwendet zu haben. Der Angeklagte schreibt, er habe nur die Waffe gehabt, nach Lebendigkeit zu suchen, aus jenes Hauses zu fliehen und behauptet, daß er in eine freie Wohnung gegangen ist, um seine Waffe zu suchen, er müsse aber zweifeln, daß er ihm nicht leichtlich mit dem Werk droht habe. Es erfolgte die Beurteilung des Angeklagten wegen Mordabsichtshaftheit zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Beruf bei Thorensche.

Der Gerichtsdebatte bestand aus den Herren Prosektions-Präsidenten Schirmer (Großd.), Landgerichtsrathen Dr. Wolf, Dr. Vogt und Dr. Paul; die Anklage führt Herr Staatsanwalt Wehrhart.

— Jeremi-Strafammer A.

I. Die gegen den Wirtschaftsführer Friedrich Louis Steuer aus Großköthen auf Grund von § 1763 des K.-St.-Ges.-G. erhobene und in nicht öffentlicher Sitzung verhandelte Haftung wurde durch Beurteilung des Richters unter Ausnutzung mildernder Umstände in 5 Tagen Gefängnisstrafe erledigt.

II. Der Handelsbeamte Max Hermann Wolter Sieger und Coenisch, bereits wegen Verdachts weiterbestraft, nun bestreitig, in eine freie Wohnung in Gotha eingedrungen zu sein und aus derselben ein Werk, leiser einige andere Gegenstände entwendet zu haben. Der Angeklagte schreibt, er habe nur die Waffe gehabt, nach Lebendigkeit zu suchen, aus jenes Hauses zu fliehen und behauptet, daß er in eine freie Wohnung gegangen ist, um seine Waffe zu suchen, er müsse aber zweifeln, daß er ihm nicht leichtlich mit dem Werk droht habe. Es erfolgte die Beurteilung des Angeklagten wegen Mordabsichtshaftheit zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Beruf bei Thorensche.

Der Gerichtsdebatte bestand aus den Herren Prosektions-Präsidenten Schirmer (Großd.), Landgerichtsrathen Dr. Wolf, Dr. Vogt und Dr. Paul; die Anklage führt Herr Staatsanwalt Wehrhart.

— Jeremi-Strafammer A.

I. Die gegen den Wirtschaftsführer Friedrich Louis Steuer aus Großköthen auf Grund von § 1763 des K.-St.-Ges.-G. erhobene und in nicht öffentlicher Sitzung verhandelte Haftung wurde durch Beurteilung des Richters unter Ausnutzung mildernder Umstände in 5 Tagen Gefängnisstrafe erledigt.

II. Der Handelsbeamte Max Hermann Wolter Sieger und Coenisch, bereits wegen Verdachts weiterbestraft, nun bestreitig, in eine freie Wohnung in Gotha eingedrungen zu sein und aus derselben ein Werk, leiser einige andere Gegenstände entwendet zu haben. Der Angeklagte schreibt, er habe nur die Waffe gehabt, nach Lebendigkeit zu suchen, aus jenes Hauses zu fliehen und behauptet, daß er in eine freie Wohnung gegangen ist, um seine Waffe zu suchen, er müsse aber zweifeln, daß er ihm nicht leichtlich mit dem Werk droht habe. Es erfolgte die Beurteilung des Angeklagten wegen Mordabsichtshaftheit zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Beruf bei Thorensche.

Der Gerichtsdebatte bestand aus den Herren Prosektions-Präsidenten Schirmer (Großd.), Landgerichtsrathen Dr. Wolf, Dr. Vogt und Dr. Paul; die Anklage führt Herr Staatsanwalt Wehrhart.

Malers und Lackier-Schiffen erhalten
herrliche Schätzungen. B. Schumann,
Grenzstraße, Großer Augustiner.

Tüchtige Maler u. Lackiergesellen

haben sofort bei jedem Lohn.

B. Stephan, Anger, Hofkochstraße 10, I.

Augsburger rechte Waisenhausstraße Nr. 16.

Ein jung, tüchtiger Gelbgießer,

am Schlosshof zu Tiefenthal gut beworben,

haben sofort bestreute Stellung.

Metallowaren-Jobst

Robert Lange, Gedächtnis.

Tüchtiger Umbordner

haben bei uns dauernde Stelle. Brigitte-

straße erbeten.

C. Görling, Wertheim,

Gartennomaden u. Apotheker-Etiquetten-

Gabriel.

Tüchtige Hauschlosser

haben sofort auf Güter- und Bauarbeiten.

Richard Claus, Schlosserstraße, Witten.

Schlossergesellen suchen Steinmeister 14.

1 Schlosser, nicht Reichsger., gel. Colosseumstraße 23.

Bohrer und Schleifer

gründt Empfangsstube Leipzig,

Grenzstraße Straße 34.

Gehucht wird bei uns ein tüchtiger u.

reduzierter Steinmetz, der mit guten

geschnittenen Steinen sollen sich nichts

Zeitung von 10-12 Uhr im Sophienbad.

Tischler auf große Arb. sucht Wittenbergs, 21.

Zücht. Klempner

sucht gleich Braune, Alexanderstraße 26.

Tischler erhalten Arbeit

Hofgut, Anger, Hofkochstraße 10.

Eine tüchtige Arbeiterin

sucht sofort 10-12 Uhr im Sophienbad.

Tischler auf große Arb. sucht Wittenbergs, 21.

Zücht. Klempner

sucht gleich Braune, Alexanderstraße 26.

Tischler erhalten Arbeit

Hofgut, Anger, Hofkochstraße 10.

Eine tüchtige Möbelstischler

haben sofort zu untersuchen. Wittenbergs

Zeitung p. Woche 18 bis 24, A.

bei Hofstädter Arbeit und Wittenbergschen.

J. A. Eysen, Möbelstischler, Wittenberg.

in HAMBURG haben tüchtige

Tischler im Bauhof dauernd

Arbeit bei jedem Lohn. Das Arbeitsamt

an der Tücher-Innung befindet sich

bei Schanzenburgerstraße 13, nahe der Börse.

Großmutter gesucht

P. Schneider, Gossens, Peterstraße 3.

2 occass. Tischler, Tücher-

arbeiter, erholt Arbeit Dorotheistraße 6.

Einen Glasergesellen sucht Wittenbergs 6.

1. Glaser, nicht Reichsger., gel. Berlinerstraße 5, Weidner,

Glasergesellen sucht Sidonienstraße 61.

2 Glasergesellen auf Kleiderleiter sucht

O. Simon, Grenzstraße 18.

Denker-Münzräuber greift Schanzen, 35.

2 tüchtige Buchbindler, auf Kleiderleiter-

und Karten gut gesucht, sucht Leipzig,

Karte Straße 12, d. I. Klasse.

1 Geschäftsräuber ist großer Karton-

agenhändler gesucht. Nur langsam, ent-
schieden und auf Thätigkeit gerichtete Perso-

nlichkeit gesucht. Wer unter D. V. 20

in die Expedition dieses Räubers eintreten.

Der größte Kartonagenhändler sucht

Leipzig, Kurze Straße 12, d. I. Kl.

Einen Tischlergesellen, in allen nachnommenen Arbeitern geht es

durchaus tüchtig, sucht

H. Hubert, Obermarktstraße 2.

1 Tischlergesellen sucht verlängert

Steinmetzstraße 16, Weber.

Drahtseil-Fabrik will gesucht

Wittenbergsche 15, 2. Etage.

20 tüchtige Osenseher

auf Schmelz

für Dresden und umgegend auswärts,

4-8-10%, Schmelz freihändig, 27 mit

40% Gehalt (für anderthalb auf den

Dresdner Zollamt), haben dauernde Ver-

pflichtung bei Chr. Seidel & Sohn,

Dresden-N. Großeulauer Platz 6.

Tüchtige Maurer

werden noch angefragt.

Neben den Handelsbörsen, Gesselschaft,

Tüchtige Maurer

werden gesucht Neuen Marktstraße.

Gehucht 2 Maurer, täglich in Maurer- u.

Gussarbeiter Maurer, Gussarbeiterstraße 8, d.

1. Weiterschneider,

1 Holzschnieder,

1. Holzschnieder,

1. Holzschnieder, sucht der Schrein.

Heinrich Wolf, Bleuarstraße 11.

Große Kochschnieder

und Weißfleisch jahrt. sucht der Schrein.

Konnewitz, Herrn. Uhlitzsch,

Schulm., g. Witterbach, gel. Graßl. Str. 15.

Ein tüchtiger

Conditor gehilfe

haben sofort gute u. dauernde Stellung in

Thiers Conditorie, Thomaskirchstraße 5.

Ein Conditor gehilfe nicht die Bedürf-

ten Carl Fritzsche, Thomaskirchstraße 5.

2 J. Köhl P. Schimpf, Schreiber, 16.

1. Sch. Jahresstraße, p. 16, Ang. J. I.

Str. Salze 75-100 - 100 - 100, d. I. Kl.

Stadt- und Reichsger., Wittenbergsche 16.

und mehrere jüngere Kellner ist gesucht.

Bur. deutscher Fleischerkunst,

Sandau, Burgstr. 2, I.

Einen Backenschnüller

wird gesucht Pramenahnenstraße 12.

Gehucht 2. J. Pramenahnenstraße 12, I.

1. Weiterschneider, Kast. -

1 Sommerlecker, Pramenah.

1 Kastell. für Hotel, sucht.

1. Ein. Kellner, 1. Überleiter, 2 Kellner

u. 2 Kellner, 1. Pramenah., Pramenahnenstraße 15.

Einen tüchtigen Kellner und eine

Hausbursche

werden sofort gesucht

Kunz's Garten.

Gehucht 2 J. Kellner auf Rückzug,

1 Hausdiener für Aussteuern, 1 zweiter

Hausdiener für Hotel, 2 Hausdiener,

15 und 20 Sch. Sch. Gussarbeiter

Gehucht Str. 23.

Einen Backenschnüller

werden sofort gesucht

Kunz's Garten.

Gehucht 2 J. Kellner auf Rückzug,

1 Hausdiener für Aussteuern, 1 zweiter

Hausdiener für Hotel, 2 Hausdiener,

15 und 20 Sch. Sch. Gussarbeiter

Gehucht Str. 23.

Einen Backenschnüller

werden sofort gesucht

Kunz's Garten.

Gehucht 2 J. Kellner auf Rückzug,

1 Hausdiener für Aussteuern, 1 zweiter

Hausdiener für Hotel, 2 Hausdiener,

15 und 20 Sch. Sch. Gussarbeiter

Gehucht Str. 23.

Einen Backenschnüller

werden sofort gesucht

Kunz's Garten.

Gehucht 2 J. Kellner auf Rückzug,

1 Hausdiener für Aussteuern, 1 zweiter

Hausdiener für Hotel, 2 Hausdiener,

15 und 20 Sch. Sch. Gussarbeiter

Gehucht Str. 23.

Einen Backenschnüller

werden sofort gesucht

Kunz's Garten.

Gehucht 2 J. Kellner auf Rückzug,

1 Hausdiener für Aussteuern, 1 zweiter

Hausdiener für Hotel, 2 Hausdiener,

15 und 20 Sch. Sch. Gussarbeiter

Gehucht Str. 23.

Einen Backenschnüller

werden sofort gesucht

Kunz's Garten.

Gehucht 2 J. Kellner auf Rückzug,

1 Hausdiener für Aussteuern, 1 zweiter

Hausdiener für Hotel, 2 Hausdiener,

15 und 20 Sch. Sch. Gussarbeiter

Gehucht Str. 23.

Einen Backenschnüller

Eine erlahmte Mauerpolsterin sucht baldig Stellung, Abreisen unter E. & 118 in die Expedition eines Blattes erbeten.

Gün J. Mann, der die engl. rath. poln. u. deutsc. Sprache zu zwechen versteht, sucht Stellung in best. Hotel u. Rath., unter P. 100 Plagwitz, Sonnenstr. 25, 3. Et., bei Dippauer niedergelagen.

Für einen jungen Mann, der bereits zwei Jahre in einem sehr leidlichen Unternehmensleib gekrümmt hat, eine kleine Handelsfirma bringt und frechen ist, wird per bald eine Lehrlingsstelle

geleistet.
Offiziere an Herrn F. Wasilewsky, Neustadt, erbeten.

Für einen frischen und ausköhligen Familienmich in einem Dienstleistungsbüro, gleiche welcher Branche, eine

Lehrlingsstelle gesucht,
wo berthelebst. Personen erhalten werden und Gehalt nicht besprochen wird. Sonstige Abschriften an die Rektion des "Königlichen Zeitung" in Berlin sind erbeten.

Ein paar schw. gen. zwei. Deute haben einen Kaufmannsberuf, B. Abt. unter E. E. 25 in der Alt. d. W. Königstr. 1, niedergel.

Ein fr. J. Mann, mit geringe handwerk. geprägter, reich. Gesell, sucht Stellung als Werth. oder dergl. Off. rechtes. R. 9. 917 an **Mausenstein & Vogler** in Leipzig.

Eine jugend. Rechtschule, welche sich seiner Arbeit hält, sucht Gesell. oder Werkmeister oder Schreibkunst. Off. Offiziere unter W. S. 457 Expedition eines Blattes.

Eine fr. Wirtin, n. d. 25. J. seit. als Wirtinheit od. dergl. Altenberg, B. 22, V. T.

Grüne Arbeiter,
bez. Mädchens vermittelte u. erbt. darauf beginnt. Ausstellung gegen Einschlag. von 60-4 Preisen.

E. Uhrich, Grünau.

Eine Grünerbeiterin sucht Arbeit. Beauftragung. Cf. J. L. in die Exped. d. W.

Reichardt & Hirschfeld, Le.

Einen jungen geb. Mädchens sucht unter den gebildeten Männern zum 15. August über spätere Stellung als Geschäftsführer oder Geist. der Kunstgewerbe. Werthe Mädchens bitten man überdrückt. Baierische Str. 9, Gartengr. 1.

Ein junges geb. Mädchens sucht unter den gebildeten Männern zum 15. August über spätere Stellung als Geschäftsführer oder Geist. der Kunstgewerbe. Werthe Mädchens bitten man überdrückt. Baierische Str. 9, Gartengr. 1.

Eine jugend. Mädchens mit ganz handwerklichem, neig. handwerklichen Unterricht geprägt und bereits Angest. ist in einem kleinen Geschäft als Verkäuferin thätig gewesen, sucht geprägte Stellung.

Mädchen erbeten unter C. B. 11 in die Expedition eines Blattes.

Eine junge Mädchens in großer Geschäftsstellung war mit ganz deutscher beige. suchte Stellung. Werthe überbringen bitten von niedrigem Auskunftsamt. 3. Etage rechts.

Eine jugend. Mädchens, welche längere Jahre in größ. Geschäftsstellung war und ganz deutscher beige. suchte Stellung. Werthe überbringen bitten von niedrigem Auskunftsamt. 3. Etage rechts.

Eine jugend. Mädchens von guter Figur, richtige

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche bisher in Wohnungseigentum als Vermieterin thätig war, sucht per 15. August u. 1. September Stellung, auch auf Lager oder Gemüse. Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche 5 Jahre im Dienst der Reichs- u. K. K. Postverwaltung, B. 22, V. T.

Eine jugend. Mädchens von guter Figur, richtige

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche bisher in Wohnungseigentum als Vermieterin thätig war, sucht per 15. August u. 1. September Stellung, auch auf Lager oder Gemüse. Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche 5 Jahre in einem Dienst thätig war, sucht als Verkäuferin Stellung in Fleischerg. 28, 4. Et.

Eine Mädchens, welche 5 Jahre in einem Dienst thätig war, sucht als Verkäuferin Stellung in Fleischerg. 28, 4. Et.

Eine Mädchens aus Tübingen, Wiss. der J. in allen Zweigen der Wirtschaft erträglich erhalten, sucht Stelle als Verkäuferin in Tübingenstr. 19, 3. Etage.

Eine ordentl. geb. Mädchens, w. gut bürgerl. Fr. sucht als Handarbeiterin od. Schöpferin der Haushalt Kleberstraße 48, Hof 3. Et.

Gutachterin sucht St. o. St. d. Pr. in Ost. d. Alt. d. W. 14. IV. 1.

Eine Mädchens aus Tübingen, Wiss. der J. in allen Zweigen der Wirtschaft erträglich erhalten, sucht Stelle als Verkäuferin in Tübingenstr. 19, 3. Etage.

Eine ordentl. geb. Mädchens, w. gut bürgerl. Fr. sucht als Handarbeiterin od. Schöpferin der Haushalt Kleberstraße 48, Hof 3. Et.

Gutachterin sucht St. o. St. d. Pr. in Ost. d. Alt. d. W. 14. IV. 1.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Eine jugend. Mädchens, welche längere

Gefärförster,
sinnere u. in Confectionsgeschäften thätig, sucht auf 1. September Stellung in leichter oder ähnlicher Branche. — Offiziere unter E. H. 130 niedergelagen.

Gemeindepflege bei St. Nicolai.
Die geistige Tugend des Rückenrads werden gehoben, für erst Mittwoch, den 14. September d. Jrs., das erste Mal wieder zusammenzufinden.
D. Hölscher.

Deutscher Privat-Beamten-Verein.
Zweigverein Leipzig.
Heute Abend 8%, die Gemeinschaft mit Damen im Saal des Bamberger Hof
am Königplatz.

60er Verein.

Unter Sommervergnügen findet heute, den 2. August, in häuslichen Räumen
des Apollo-Saales statt.

Abmarsch mit Fahne und Musik

Nachmittag 2 Uhr Burgstraße 9

Restaurant gr. Hirschkopf.

Sehrte Freunde und Gönner, sowie Mitglieder des Vereins laden zu einer zahlreichen Beteiligung ein.

Allgemeiner Turnverein.

Zurunterrichtsstunden für Damen unter Leitung des Herrn Turnlehrers

A. Erbes sen.

a) Turnabteilung in der öffentlichen Turnhalle, Turnstraße 2; Dienstag ab
Abend, Sonntags 8-10 Uhr;

b) Turnabteilung in der Turnhalle der öffentlichen Realschule, Nordstraße 37;

Wittwoch und Sonntags, Abends von 8-10 Uhr. Turnlehrer 1. A.

Anschildungen werden während der gesuchten Übungsstunden eingesammelt.

Der Turnraum.

Verein ehemaliger Armen- und Bezirksschüler.

Mittwoch, 3. August, 8 Uhr, Vereins-Abend in der Centralhalle.

Unser Sommerfest findet Montag, den 15. August, in der Centralhalle statt.

Kranken- und Begräbnisscasse „Harmonie“.

(Gingertagen ins Genossenschafts-Reg. d. 2. Kl. Ausschusses zu Leipzig.)

Die ordentliche Generalversammlung findet Sonntag, 7. August, Sonnabend

11 Uhr im Café Hartmann, Heinrichstraße Steinweg 2, 1. Obergesch.

Tagesordnung: 1) Gedenkfeier des Vorstandes, 2) Bericht des Kassierers und

Bericht des 1. Vorsitzenden, 3) Rentenberichtsbericht,

4) Bericht des Kassenrates, 5) Statutenänderung.

Die rechte Jahrzehntfeier ist abgelaufen.

der Vorstand.

Gohlis.

Abendsonnen feierten Sonntags Nachmittag
in jungen, übergrauen Händen. Jedes Kind,
Kinder, sogar Schwestern abgenommen.

Gedächtnisfeier am Sonntags Abend auf der Wege u.

Haltung freien Mannen, die, wie im Jahre 1884, eine Unterhüpfung des russischen Reichs militärisch ertheilten ließen. Und wie die Überzeugung von der sogenannten Wandelbarkeit politischer Gründungen ist es, welche die Capitalbesitzer zu einem sehr großen Theile ausmacht, vor dem Hand an ihrem Glück noch bestspannen. Das um so mehr, als die höchsten Maare zu Courteilleffekten, die gegen die brutigen Bedingungen immer noch mehr oder minder beruhiglichen Gemüts liefern. Der solche Schatz ja Tage kreisende politische Überstau wird in die Übrigen verfließt durch die Schwierigkeit, also Ungewissheit eines Anlagevertrags zu finden, der ein künftiges Ereignis, wie die russischen Räume, gewährleistet. Bei der Eventualität eines französischen Konflikts mit Russland und den dadurch bedingten Verhörs, die das in russischen Beeren befindliche Kapital zu rechnen, das allerdings wird jedoch nur Wenige betrifft sind. — Bei dieser Sache haben jedoch eben alle an Russland gemeinsame finanzielle Verhältnisse und Auswirkungen von bestreiter Stelle eine lohnende Bedeutung. Von den zu erwarten Wiss., der die Entnahme von 40 Millionen Rubel Gold aus den Reserven des Staatsbanken verfügt, um damit die Metallbindung der Erbbaublätter zu verstärken, wurde zwar Act gesammelt, doch denselben keine Bekanntung beigebracht. Der angeführte Zweck der Lebung der Banken wird angemäß der Schwierigkeit des Goldvorrathes der Staatsbank kaum erreicht werden. Bei dieser Gelegenheit mag bei Status der Staatsbank vom 18. Juli Erneuerung geschehen. Nach diesem waren 716,295,384 RM. Rothe in Circulation, die eine Bedeutung von 170,346,811 RM. in Gold und 1,120,683 RM. in Silber hatten. Außerdem bestellte sich die zeitige Rothes-Emissio für Rechnung der „Succursole“ auf 330 RM. RM., von denen sich 48,657,678 RM. im Beteileville befinden, bei einer Tiefung von 82,711,645 RM. in Gold und Silber und 1,604,303 RM. in Scheidekunst. Eine plötzlich verhängte Aufnahme begegnete die neuzeitlichen Auslieferungen des „Journal de St. Petersbourg“, welche in nachsteller Form die Vermögensaufstellungen und das Entgeltvernehmen des gegenwärtigen Ministers der russischen Finanzen gegenüber den Anstrengungen der deutschen Presse hervorholten. Theoretisch blieben sie aber gänzlich ohne Einfluß. — Auch diesen gesammelten Vorlagen geht Einsicht hervor — die Notwendigkeit einer selbstständigen Präzung derjenigen Sicherheit, welche die zu wählenden Capital-Anlagen darstellen. Möchte doch diese Gesamtheit endgültig Gemeindet werden! Dafür würde jedoch eine emphatische Schädigung nicht zu thun bezahlt sein. Den Emissären-Häusern und Commissarien-Firmen aber würde eine Entlastung von den moralischen Verantwortlichkeiten, welche sie verordnet die Ausgliederung von Analogiesorten ihrer Clientel gegenüber übernehmen, sicherlich sehr entgegenstehen. Denn bei aller Gewissenhaftigkeit und Ueberzeugung hin, da sie nicht im Stande, mehr noch jenseit noch die Clienten ausreichend vor Verlusten zu schützen. Vollends, wenn es sich um potentielle Verlusten handelt, deren Ursprung und Lösung leicht einen gefährlichen Bild nicht erkennen läßt.

einem gefährlichen und unerkenntlichen sind.

Berlin, 20. Juli. Sie haben fürstlich darauf hingewiesen, daß man von jugendlicher französischer Seite in Bezug auf die Aufhebung der Baudenkschriften im benedicten bestätigten Stroh des Vorwurfs überlassen möchte. Jugendsen hat jedoch die französische Regierung die von England ausgegangene Einladung zu einer Konferenz über ein internationales Abkommen in dieser Frage ausgesetzt. Gleichzeitig willte sie durch die vorliegende Briefe anzeigen, daß sie bestrebt ist, die Aufhebung der Baudenkschriften zu verhindern, ganz ähnlich wie die jugendliche Englands thutte. Es wäre sehr erstaunlich, wenn dies nicht bloß grundsätzlich, sondern auch tatsächlich geschehen würde. Daß in jedem Falle das Abkommen wohl neugegründet wäre. In diesem wird man gut thun, abzumachen, ob sich bei der französischen Regierung in dieser Frage mit der Theorie bedenkt wird. Da bestreitigen hochstehenden Stellen begreift man die Sache. (Ztsn. Sig.)

— Gelegentlich einer Nachforderung von Stempeln gebühren für Vollmachten und früheren Concerats ist auf das am 3. Juni 1868 ergangene Entschieden des normalen Obertribunals verwiesen worden, daß Vollmachten nur dann bestempelt sind, wenn aus ihrem Inhalte hervorgeht, daß sie ein Rechtsgeschäft über einen noch Gelt schaffenden Betrag unter 50 Thaler (150 A.) zum Gegenstand haben.

— In Rüthen und dem gemeinschaftlichen Verbrauch

— In Bößen und gemeinchaftlichen Verbrauchssteuern, sowie anderen Einnahmen für den Reichtum für die Zeit vom 1. April 1887 bis zum Schluß des Monats Juni 1887 einfallende der creditiven Beiträge zur Ausdruckserzielung: Bölle 62,510,741 A (+ 7,042,054 A), Tabakfeste 1,779,007 A (+ 317,936 A), Buderfeuersteuer — 47,639,291 A (- 14,812,094 A), Salzhauer 7,983,551 A (- 18,266 A), Steuern auf Mehlsteuer 9,496,616 A (+ 1,191,064 A), Übergangsabgabe von Beamtentw. 30,843 A (+ 6347 A), Beauftragt 5,281,867 A (+ 263,994 A), Übergangsabgabe von Bier 567,742 A (- 63,882 A), Waffl.; Gummie 40,000,268 A (- 5,985,574 A) — Spiellebenen Rumpf 222,573 A (+ 41,731 A), Beobachtungsfeuersteuer 1,641,243 A (- 20,985 A), Stempelfeste für a. Wertpapiere 1,317,883 A (- 138,848 A), b. Post- und Postliche Weisheitsanstaltsgeld 1,786,740 A (- 167,236 A); c. Poste zu Gründungen 89,203 A (- 204,776 A), Staatslotterien 1,071,666 A (+ 121,976 A) Post- und Telegrapher-Gesellschaft 44,636,683 A (+ 1,700,683 A) Reichs - Gewehrabgabenstrafung 11,225,910 A (+ 606,010 A). Die zur Reichssteuer gefügte Üb.-Einnahme, abgesehen der Kauf- und Bergleistungen und Vermögensleistungen, beträgt bei den nachstehenden Einnahmen die Ende Juni 1887: Bölle 82,860,984 A, Waffl. (+ 5,205,169 A), Tabakfeste 1515,189 A (+ 166,100 A), Buderfeuersteuer 50,657,383 A (+ 12,945,451 A), Salzhauer 9,184,012 A (+ 80,963 A), Steuern auf Mehl und Übergangsabgabe von Beamtentw. 11,066,757 A (- 50,992 A), Grossfeuersteuer 1,278,995 A (- 10,614 A).

278,995 A (— 1064 A).
— Entsiedlung des Reichsbezirks. Im Monat
Juni 1887 werden im Reichsbezirk des „Deutschen
Reichs“ 104 Brüder resp. Brüdergruppen von 86
Brüdern

ausgetragen. Das Gesamtvolumen der Goldproduktion war von 80 Millionen auf 104 Millionen (gegen 104 Millionen von 78 Firmen im Mai d. J.) und 66 Millionen von 60 Firmen im Juni 1886); ob beständigen für hierunter 25 (im Pragssatz ausgesetzte) Zeichen von 14 ausländischen Firmen, nämlich 8 Zeichen von 6 Firmen in der Schweiz, 7 Zeichen von 1 Firma in den Niederlanden, 3 Zeichen von 3 Firmen in Großbritannien, 3 Zeichen von 2 Firmen in Deutschland, 3 Zeichen von 1 Firma in Österreich-Ungarn und 1 Zeichen von 1 Firma in Belgien (gegen 20 Zeichen von 17 fremden Firmen im Mai d. J. und 11 Zeichen von 10 ausländischen Firmen im Juni 1886). Deutlicher wurde im Juni d. J. die Zäsurhöhung von 15 Zeichen, welche 9 Firmen angehörten (im Mai d. J. 25 Zeichen von 25 Firmen), am April d. J. 5 Zeichen von 31 Firmen, veröffentlicht. — Seit Weihnachten des diesjährigen Jahrhunderts (1. Mai 1876) bis Ende Juni 1887 beträgt das Volum der nachrichtlichsten Zeichen (ohne Rücksicht auf die ungewidmeten geöffneten) 16.159, die Zahl der ausländischen Firmen 10,139, hierzu gehörige 2822 Zeichen 1803 ausländischen Firmen an.

— m. Eintrag über Platinst. Die Platin-Zukaufsteile in Deutschland seit dem Jahre 1882 einschließlich. Das Volum nicht beständiglich von Sibirien begrenzt. Bis vor mehreren Jahren noch die von den Wälzwerken geführte Ausbeute eine geringe und beträgt 90–100 Kub. (1 Kub. = 16.380 Gr.). Zusammen genährt die Lauterheit angiebt der sehr niedrige Bezeichnung des Wälzwerks selbst sich die wenigen Zeichen (Grafschaft, England und Deutschland) drohen je einer den Wälzwerken frei zu machen. Indessen mit dem Aufschwung verschiedener Industrie hat die Verwendung von Platinmetall zugenommen, mit ihm die Suche nach neuen Gruben und die Verbreitung der Erzgräberwerke. Sibirien besteht auf Grund eines erweiterten Bereichs der Gewinnung von Platinzweig auf 200–250 Kub., der zum Theil dem Handel frei zur Verfügung gestellt werden. Der Holze dieses Aufschwungs in der Ausdehnung des Materialmarktes mehrere Maßnahmen ergriffen werden. Platin wird in Russland

haben in Deutschland einige weitere Stahlwerke, welche Stahl aus England raffinieren und das Metall bearbeiten. — Das Blatt erwähnt zur Herstellung von Stahlblechen für chemisch und physikalische Zwecke höchst wertvoll und findet zur Herstellung von Blechdosen, Tüpfeln, Doseien, Doseitellern, Blechen und Drähten Verwendung. Die Blechproduktion bedient sich des gebrauchten Metalls, ebenso die Raffinerie künstlicher Salze, selbst die Rohre kommt er für Schmelzen geprägt und auf. — Die Vereinigten Staaten von Nordamerika haben allein zum Zweck der Herstellung künstlicher Zinn einen jährlichen Bedarf von 20 bis 40 Mill. Pfund Blattzinn. Besonders ist gegenwärtig beobachtenswerthe der Export in Blattzinn, nach diesem Banne müssen ihm gelten werden, dass der Markt gleich verarbeiteter Ware mit einem Abgang von 40 bis 50 Prozent des Wertes belastet werden soll. Unter solchen Verhältnissen hat die Blattzinnindustrie jetzt einen schweren Stand, der durch noch verschärft wird, dass die russische Regierung an Russland mit einem hohen Zollfußpunkt zu beladen droht. Bis her gliched die Russische der Rohmaterialien aus Russland frei ohne Zollabzug.

zu Anfang des Jahres eine Bewegung zum Westen und zwar infolge, als die Verleihungen in einzelnen Branchen zahlreicher eingingen. So waren Weine vor dem Wandel der Bevölkerung, welche laufen zu regen Wein, aber der Wein ist leicht loszulassen. Da griff man zur Rache der „Conventions“. Die Abzüsse von Überproduktion innerhalb eines so weit verstreuten Bereiches wie der Weinbaukultur unterliegen aber um so geringeren Schwierigkeiten, als die einzelnen Weine unter sehr verschiedenen Bedingungen arbeiten. So hat das Ende der Saison bereits begonnen, bleibt für das Landes oft noch ein geringer Raum, und die Hoffnung, in einzelnen Zeiten durch Zusatzlandwirtschaft eine Vergleichung des Handelskreises zu erzielen, hat abgesehen das höhere Wert von einem Erzeugerstaat gegenüber dem anderen zu machen konkurriert. Die Conventionsbestrebungen hatten dem nach weiteren Verlusten verhältnis in den ersten Monaten dieses Jahres nur geringen Erfolg. Dagegen ließ man sie nicht fallen und suchte zunächst in den einzelnen Gebieten eine Verhinderung zwischen den Weinen des bestreiteten Weingebietes zu erreichen. Diese Bestrebungen erzielten eine bemerkenswerte Unterwerfung tanto da Kriegswaffen, welche die europäische Monarchie durch einen schweren Einfluss — durch die plötzlich wieder hoch zur Geltung kommende Nachfrage des amerikanischen Marktes — erfuhr. Darauf gewann auch hier eine unerträgliche Spannung die Oberhand und es gelang nunmehr, die oben erwähnten Generationes der deutschen Weine zum Rücktritt zu bringen. Heute sind bereits sämtliche bedeutende Städte-Großweine Deutschlands in vier Gruppen vereinigt und zwar haben sie sich nicht nur an Minimalpreise geknüpft — welche früher bei ähnlichen Gelegenheiten oft genau eingogen wurden — sondern werden durch Zusatzlandwirtschaft, welche den Verlust für alle Weine der betreffenden Gruppe übernommen haben und jeder einzelnen Stunde das Schätzquantum überreichen. Eine Verhinderung unter den Qualitätsschülern der vier Gruppierungen — über welche in diesen Tagen verabschiedet wird — beginnt für das „Kampfgebiet“ der betreffenden Gruppen Abgrenzungen zu treffen. Die Conventions haben die ihnen von der Vereinigung der deutschen Weine drohende Wehr ihres erlangt. Infolge dessen sind diese mit einer Zeit weitaus höheren Preisen als am Schlusse des letzten Jahres zu verzeichnen, indessen bleiben diese Preise noch vollkommen in angewiesenen Grenzen. Nach einer neuen möglichen Preissteigerung, welche zweifellos zu erwarten ist, dürfte gleichzeitig erscheinen. Es ist jedenfalls dringend zu wünschen, daß die Qualität mit der ihnen augenblicklich zugehörigen großen Machtelagern ihres Bruches treiben, da sie ein beratiges Borgen kann, wenn es daran, resp. den von ihnen vertretenen Weinen rückt würde.

* Die Worte beziehungslos sind und mit den Combinationen, welchen Einfluß die Gruppe Österreich-Ungarns auf die dortigen Güterbahnen im Allgemeinen haben, direkt und erheblich zusammen auch bezüglich der Gruppe des Ersten auf den Verkehr der einzelnen Bahnen. Es scheint nach den vorliegenden Statistiken sicher zu sein, dasselbe die „Gess. Ag.“, die Ungarn eine recht gute Weingeschäfte gemacht hat; ebenso ist das Erzeugnis aus Rosen recht gut. Dagegen dichten Hesse und Sachsen meisterei aus Export gelungen Weinen, als im vergangenen Jahre. Die Kaiserzeit ist in Folge der großen Höhe in Rumänien ungünstig auf vollständig zu Grunde gegangen, und auch in Österreich-Ungarn wurde dieselbe dem Verjahr bedeutsam nachstehen. Österreich importiert in gewöhnlichen Jahren große Quantitäten an Rosen, in diesem Jahre will die Notwendigkeit hierzu entfallen. Dagegen kann es Rosen nicht erwartet. Nach der Import von rumänischen Weinen wird wegen der Zollschwäche fortsetzen, ebenso die Einfahrt von rumänischen oder bulgarischen Weinen wegen des ungünstigen Zolls. Dagegen ist es sicher, dass Österreich-Ungarn große Constituantes Weinen zu erwartet haben wird. Deutschland erwartet in Weinen eine sehr gute Quelle. Die Verhinderungen von anderen östlichen Provinzen nach Süddeutschland sind durch Bezugnahme des Wasserweges von der Ostsee-Häfen nach Rotterdam zu verhindern, also sich der Eisenbahntransport von Niedern auf stellt. Ein Export von Weinen nach Deutschland könnte sich allein in mäßigen Mengen bei großen Optiken in der Tarifstellung erweichen lassen. Dagegen wird sich ein großer Export via Flüsse erwidern; die Frachtkosten von Welt nach Flüsse sind außerordentlich billig, und England, sowie Frankreich werden gen die grossen Qualitätss-Weinen gegen zu Wiedergängen beziehen. Dasselbe dürfte die Schweiz größere Beziehungen von Alpenberg machen. Das Hauptzollamt der Gruppe haben sowohl diejenigen Bahnen, die nach Flüsse und Alpenberg führen, und das sind die Oden-Habsburger und die Südbahnen. Während Österreich in Weinen eine recht gute Quelle hat, ist der Südbahnen im laufenden Jahre der Weinen geringer. Nicht erhöht den Ausfall an Hader im laufenden Jahre gegen das Vorjahr auf 2 Millionen Centner, und es erscheint sicher, dass diejenigen Bahnen, welche an Hader- und Südbahn-Transporte angewiesen sind, die Eisenbahn und Südbahnen, einen geringen Rückfall in diesem Jahr erleiden werden. Nicht erhöht das diesjährige Ertragsjahr an Rohstoffen auf 3½ Millionen Centner gegen 5½ Millionen Centner im Vorjahr. Es bedeutet dies also nicht nur einen Rückfall an Hader und Südbahn, sondern auch an Zolzen und anderen Waren, welche zur Verarbeitung der Alpen notwendig sind.

J. Währing der Inventarstab von Jahr zu Jahr mehr seine Bedeutung für die Cigarrenfabrikation verliert, nimmt der Verbrauch des Sumatraabfalls in der Cigarrenfabrikation fortwährend zu. Die Nachfrage von Sumatraabfall auf dem kostspieligen Markt und im Jahre 1886 auf 124,511 Kullen im Werthe von 45 Mill. Mark gegen 118,119 Kullen im Werthe von 42 Mill. Mark in 1885 gestiegen. Dass diese erhebliche Mehrfachzahl nicht den minderwertigen Einfluss auf die Preise ausgeübt hat, beweist, daß von einer Überproduktion dieser in allen Punkten zu leichtigen Verdrängern nicht die Rede sein kann. Es würde für Deutschland, den größten Consumator von Sumatraabfall, ein großer Vorteil sein, wenn es gelinge, in den neuverwirkten Gebieten ein Conzentrationsprodukt zu erzielen.

* Geschäftszahlung. Am 27. Juli wurden bei der Berliner Filiale der Bonner Firma F. Gönnemann auf Verlangung der Königl. Staatszollbehörde 207 jenseitige Sammelmarken mit Weißtag belegt. Es soll sich um eine Patentverleihung gegen die „Schampo-Registrator-Gesellschaft“ handeln, und ist, wie wir erfahren, ein gründliches Vergessen auch gegen die Händler, welche die Sammelmarken weiter führen, bestätigt. Daraus ist, wie wir im Interesse des Händlers nichtsdestoweniger wollen, noch dem Unternehmen gefallen.

L. Halle a. S., 21. Juli. Der heute aufgezeichnete Jahresbericht der Handelskammer für 1886 liegt in seinem einleitenden Theile folgendermaßen: Die Absätze der Bankinstitute, an ihrer Spitze die Reichsbank, lassen auf eine Vermindezung der Geldsumme in den Kommerzbanken schließen, welche ziemlichlich die Abschaffung des Wechselnotchets herverursacht. Da die Produktion des wichtigsten Stapelartikel des Reichs — Spiritus, Kupfer und Silber ausgenommen — gestiegen ist, dürfte die Erklärung für diese Erhöhung in dem allgemeinen Sinken der Preise zu suchen sein. Unter der weidenden Tendenz des Marktes hatte meistens zu werden die Messer- und Besteckindustrie zu leiden. Im Laufe des ehemaligen Rückgangs der Preise der concentrierten Metallstiel und identischen Bestecke sind die Preise der direkten Besteck um 20—30 Proc. gesunken. Dabei ist der Export fast ganz vom Sektorlohn getrieben. Der Braunkohlenbergbau, als Grundlage der vorgenannten Fabrikation, wird hierzu direkt beizutragen. Außerdem leidet direktheit unter der Concessions der böhmischen Kohle, deren Einfahrt in den letzten Jahren außerordentliche Fortschritte gemacht. Gestrig lag das Gewicht in Braunkohlen, Rahmenstiel und Besteck und Brückett. Der Salinenbetrieb war wenig lohnend wegen der geringen Salzpreise. Weiter erwartet man von einer Verkaufskonvention. Wenn trotz des Rückgangs der Preise von Kupfer und Silber der Kupferdrehler-Betrieb eine Verbesserung in den Gründen zeigt, so ist dies ausschließlich durch Vergrößerung der Betriebsfläche, Rohstoffversorgung u. d. letzterer Ertrag der Rohstoffe zu erreichen. Die Ziegelstein- und Thonwarenfabriken waren in Folge der trockenen Brotzeitheit bei höheren Preisen und erweiterten Betriebe gut beschäftigt. Die Steinbrüche hatten mit Transportbeschwerden zu kämpfen. Die Maschinenindustrie hatte im allgemeinen gute Ergebnisse, obwohl der Preis beschäftigter war, wie die nicht unerhebliche Verschärfung der Arbeiterschäfte erweist. Der Goldabbau einer Reihe anderer Industrien war ebenfalls als im allgemeinen befriedigend bezeichnet. In der Hauptsache der Handelskredit vermittelte die übermäßig reich ausgeschlossene Quelle nicht zu ändern. Zudem war fast ausser Ablauf von Gerste, die ihrer vorzülichen Qualität wegen ihre Preise erholt. Von den Nahrungsmittelgewerben brachten die Mälzereien, Brauereien und Getreidefabrikation wie im Vorjahr gute, die Mälzerei wieder mittlere, die Säftefabrikation, Spiritusbrennerei, Säghornfabrikation wieder unbedeutende Resultate, die Rübenproduktion des Bezirks war in der Concessions 1886/87 um etwa 1/3, größer als in der Vorconcessions, doch haben bei den niedrigeren Preisen nur die günstigsten geöffneten Fabriken mit Rüben gearbeitet. Was den Kreis des Milchabbaus betrifft müssen sich die Blauen über Erhaltung des Wechsels durch die Concessenz und das Bestreben der Produzenten, sich direkt dem Konkurrenz zu wenden, freuen wie es Schlesien hat. Riecht, so müssen wir erkennen, daß die Lage des Bergbaus, der Kommerzbanken, des Handels, sowie mehrerer

aber, und oftens auch in den Kreisen des Kleinunternehmers viel verachtet wird, sind wie nicht gezeigt, die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse des Bezirks, wieder wie vielen anderen hinsichtlich des Bedens, des Ritus und der Rücksorge sehr begünstigt ist, als gerade unbedeutend aufzufassen. Zahlungseinrichtungen sind eingehend aufzählbare Geschäftszweig und auch im letzten Jahr nicht von geringem Wert. Die Arbeitsschule zeigt eher eine Tendenz zum Aussterben. Die Einlagen bei den Sparstellen haben sich, insbesondere bei den Fleisern, nicht unerheblich vermehrt.

A. Nach dem Rahmen-Schriften der Familienkammer zu Weißel

„E auch nach dem Jahrhunderte der Handelskammer zu Wetzlar ein Bildblatt auf das Reichstagsjahr des Jahres 1886 wenig bestreitbar. Der Geschäftsgang war im Ganzen recht lebhaft und es wäre wohl kaum ein Bereich zu nennen, der befriedigende Ergebnisse geliefert hätte. Als bemerkenswert wird der Umstand erachtet, daß verschiedne Hochstaaten des Kaiserreichs gegen die industrielle Auswülfte bedroht aufschauten, doch sie ihre Fäste auf industrielle Exporte, u. a. auch auf Eisenwaren und Maschinen, erhöhen und dadurch den deutschen Export erhöhten oder verstärkten. Dagegen wird auch auf eine nicht bedeutende Wirkung der Schutzzölle, daß einige Industrien diebeten bezwang haben, um sich vollständige Monopole zu schaffen, so daß Händler und Konsument sich gefallen lassen müssen, sonst der Wert des Kaufmanns geht zugunsten. Weiterhin wird die Kaufmännlichkeit der Deutschen auf die Nachbarschaften gelenkt. Die beiden Hochstaaten, die vor zehn Jahren auf dem Weltmarkte concurrenzten, haben bei fris. bestehenden Verträgen der Rohmaterialien ihre Preise die 80 Proz. des ganzen Betrugs aufwachsenden grünen Goldlitionen um 50 Proz. aufgestiegen, doch gruppierweise die Commerzien zugethellt und hätten sich lange wohl, eigentliches aber kaum noch eine Röhe. Die Händler haben willkürlich eingefangen, müssen kaufen, was man fordert, und haben nicht einmal das Recht, sich den Kaufmannen treu, das Kaufrecht aufzuwischen, das ihnen am besten convient. Die Gemüthigung des Schatzgalls wird als Mittel zur Wiederherstellung gelindeter Verhältnisse in Betracht gebracht.

„Der schwedische Minister, welcher der Reichskammer zu

Der abwehrende Wehrfeld, welcher der Handelsflotte zu Papenburg auf ihr von außen Handelsfahrten unterstellt zu haben um die Erhebung des Petroleumzolls erhöht werden ist, hat die Handelsfahrer zu Weil nicht abhalten, um technologische Umstellung des Gewichts im Vertriebsteile zu bitten. Der Grund des Schadels, die unzureichende Würde zu klagen, kann sie ausser, welche er erreicht, denn ein Preis in der Qualität des Petroleumzolls bei einer Bruttowertigkeit der amerikanischen Petroleumfischer über vorne genügt 3 und 4. Und falls demnach keine unzureichende Preisgestaltung von 1.50. Es ist erheblich unter dem vorausgesetzten Betrugsvermögen, daß dieser, der ein solches Preis gebracht, durch den Fall sicher nicht abgedeckt wird, es ja kosten. Theoretisch aber ist auch das Inland mit amerikanischen Ölbohrern vollkommen, doch die bereitgestellten Güter freie inländischen Käufer nicht finden, eben wurdigkeiten müssen, gleichzeitig ob die Radfahrer durch Ölbohrung verhindert wird oder nicht.

Mit dem 1. August tritt in Dortmund die Verordnung des Oberbusses der rheinisch-westfälischen Polizei in Thätigkeit. An diese Stelle sind alle Verstellungen von Polizeiverwaltungsbeamten und Beamten, Schieds- und Friedensrichter, sowie aus Säbel- und Glashütte zu richten, sobald die begehrte Wege 10 Tausend übersteigt. Die dem Oberbuss angehörenden Werte haben der Verordnungstheil nach Rücksichtnahme von den eingegangenen Verstellungen zu machen. Es gilt dies von Verstellungen aus dem deutschen Sollorbit und den Kreisbeamtenkreisen Hessen und Westen. Die Sanktionierung der Verstellungen an die einzelnen Werke erfolgt noch der Höhe der Verstellungen zweilen, indem sie bis auf 60 hinuntergehen. Thätigkeit und Strafe Erholung heißtt sich wieder ein und an Beginn des Jahres 1881 erhalten sie bis auf 25 und anfangs 1883 sogar bis auf 30. Ende desselben Jahres füßen sie in Folge der abgerissenen Grenzstreitigkeiten erstmals auf 80, welche Strafmaßstruktur, dem Diagramm folgend, als die Prinzipien berücksichtigen angesichts werden darf. Anfang 1886 übersteigen sie erstmals den Paricourt, auf dem sie sich jedoch nur eine sehr lange Zeit erhalten. Seit diesem Jahr werden direkt auf 80 geahndet."

langen an die einzelnen Werke erfolgt noch der Höhe der Verhüllung jedes einzelnen Werkes. Für die Halbteilung hat außerher leidende Punkte maßgebend: a. der jeweilige Stand der Arbeitsausprägung und die Ausbildungsfähigkeit der Mitglieder; b. die Erfüllungslage einzelner Wünsche der Kunden, aller dies, kommt jedoch ohne wesentliche Verlängerung der Arbeitsausprägung anderer Mitglieder möglich ist; c. die Stützung auf die Erreichung eindeutiger Brüder zwischen Berufsstätte und Bekleidungsbetrieb, sowie auf Aussicht dass von in dieser Beziehung ungünstigen und qualifizierten Personen; d. Versicherung einerlei einzelner, gelegentlicher Wünsche von Mitgliedern, jedoch jedoch dem vorliegenden gegenüber möglich ist. Würden, wie angeführt, der Abschluß der Geschäftsführung durch die Berufsstätte erfolgen, gelingt die Ausübung von Einflussnahmen, die Ausübung der Wünsche, die Berechnung der geforderten Wares und der Ausgleich der Reklamationen, sowie die Erfüllung einzelner Kundenwünsche grundsätzlich dem Seelsorger und dem Inserenten Werte. Die Grundlage der Überzeugung bietet der niedrige Kosten-Gewinnspiegel; der Mehrwert des empirisch höheren Gewinnspiegels fließt in die Berufsstätte. Wenn dieser niedrige Kostenwert nicht erreicht wird, erhält das bestreite Weit-Verbindungsband der Gott.

W. Stolzen, St. Pauli, Münchener Zeitungshaus 1, Berlin

W. Poens, St. Gall. Politische Rettungsbank. Politische Männer bringen heute unzweckhafte Berichte über die Entwicklung der politischen Rettungsbank. Derselbe steht bisher 298 Aktien abgelaufen worden, welche die bestehende Summe von 288.000 Mark vergrößerten. Von diesen Aktien sind jetzt noch 2000, nämlich 170, in der Provinz Poens abgelaufen worden, während folgt Solingen mit 31 Aktien, das Königreich Westfalen und Westhann mit 19, das Großherzogtum Westfalen mit 2, Wieden mit 1, Rinteln mit 8, Edersee mit 2, Schörne mit 3, Petersberg mit 2, Auefels mit 20, Großhessen mit 2, Belgarien mit 1 und Vors mit 16 Aktien. Die politischen Männer äußern ihre Sichterung darüber, daß Solingen, welche über 6 Millionen Einwohner gäbe, nicht in allen nur 51 und das Königreich Westfalen mit 310000 mit einer Gesamtzahl von 10 Millionen nur 19 Aktien gehabt habe, geben jedoch der Hoffnung Raum, daß eine bedeutende Anzahl Aktien in den nächsten beiden Monaten, nemlich im September, werde abgelaufen werden. Das Kapital ist auf 3 Millionen Mark festgelegt.

Legend habe ich Erklärung in der vom Provinzialtheater-
direktor in Dresden getroffenen Anordnung, daß die Endigung
des Betriebs am 1. Oktober nur in denjenigen Vereinigungen
gestattet wird, welche Vorrathungen bringen, daß der Spiritus vom
Spiritualitäter mittels natürlichen Mittels eine Röntgenstrahlerin
und Lampen nach dem Sammelfest gezeigt. Was veranlaßt
die Kosten dieser Aenderung so sehr, daß der erneute Vortrieb
einer höheren Spiritualität, werden eine Vereinigung bis zu 3000
Zuhörern ergibt, mit den Kosten von unten und ein gewonner Zuge-
bet des Vorjahrs zeigt deutlich, daß nur die überproduzierten Betriebe
über einen halben Tausend Preise durchsetzen haben, während
die importierenden Betriebe eher noch etwas höhere Preise haben, ganz
abgesehen davon, daß prompte Ware in Berlin um den vollen
Betrag des Balles, das ist 50.- höher notiert als Preis-
erzeugnisse per Post, das ist 50.- Null notiert;

Wertpapier	am 31. Juli		am 31. Juli		am 31. Juli	
	1890	1890	1897	1897	1898	1898
Börsen	8.02	7.55	6.49	6.10	5.81	6.11
Berlin	150.	113.50	127.50	117.-	—	—
Paris	21.90	23.10	—	—	—	48.10
New-York	80% ^{1/2}	80% ^{1/2}	—	—	50.— 45%	3.— 3.50
Wie groß die Erträge in Österreich-Ungarn ausgeschlagen sind, dafür bedarf auch der Umfang eines Beleg, daß es bei Börse höchst noch immer zur sehr geringen Ausgabe in Weizen und Getreide verhoben war, weil die Produzenten mit den Einkünften des Ertrags so bestens in Umlauf genommen sind, daß sie das Nachdruck ihre Zeit erlaubt. Zur Werte hat die Nachfrage des Käufers sich ganzlich erhöht, aber die Abschüfe sind geringer als in den Sommer geblieben, da Prime-Qualitäten nicht genügend vertreten waren, Mittelmeere aber wenig Bedeutung gewandt haben. In Weizen gab es keine Exportklaus, so Oberset und Niedersetzen von ziemlich groß; nur der Sojasum hat das beinahe Reihenweise gehabt. Von Roggen ist bereits viel seelige Ware auf dem Markt an- geboten und solltig ausgeschlagen.						

— Internationaler Stromw.-Congress. In den ersten Tagen des Monats September veranstaltet sich in Wien ein internationaler Congress für Stromw.- und Stromabfuhr-Zeigegenheiten.

von sechzehn Jahren später worden, als ein Anfang der neuen einzulegen, gleichzeitig jene der Pionierläden, jedoch aber doch jenen nach wenigen Jahren des Betriebes vor sich gehe. Die Ausserordnung von Seiten der Deutschen auch bei einer Reihe von Eisenbahnen bereits im Begründer gehörten die Stettinerhafen-Geflechtbahn (1838—1905), die Sürboda (1873—1908), die Ruffa-Tratner Bahn (1861—1941), die Wismarer Bahn (1881—1949), die Herz-Gutmarkbahn (1874 bis 1926), die Graus-Millstätter Bahn (1868—1922), die Lemberg-Grenzenegger Bahn (1867—1907), die Dosen-Dros-Bahn (1884—1928) und die Erste Siebenbürgen-Bahn (1885—1961). Bei allen anderen Eisenbahn-Gesellschaften steht die Tendenz noch breiter, und die Be-
quemlichkeiten liegen im Vordergrund.

Gründungs-Verstüttungen nach der Etagung noch erlos, aus die Vermögensnisse, welche in den Statuten dieser Gesellschaften enthalten sind, leitete in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle daher, daß die Tilgung der Rechten innerhalb der Concessionsdauer noch Tilgung der Privilegien zu erfolgen habe. Dabei finden sich allerdings einige Ausnahmen; in sicherer Statute noch ausdrücklich verfügt, behielt die Betriebung erst nach „vollständiger“ Privileztilgung vorzunehmen werden soll, in anderen werbes überließt zur gesetzlichen Verjährung die Schenkbarkeit hinzugetragen. Da die Gruppe von Bahnen, bei denen die Betriebsleitung unverzweigt erst nach der Privileztilgung als vollziehen ist, gehören die Albrechtsbahn, die Märkische Westbahn, die Märkisch-Schlesische Centralbahn, die Dux-Großensche Bahn, die Broz-Drege Bahn, die Löhrische Nordbahn, die Waldbahn, die Herkmanck-Nordbahn, die Osterau-Friedländer Bahn, die Wism.-Großensche Bahn, die Zusamfluter-Berliner Bahn, die Welt-Güterschiffsbahn und die Magdeburg-Rostockbahn. Für drei gemeinsame Bahnen ist klar bestimmt, daß die Amortisation „leiterartig“ erfolgen solle; es handelt sich die Ungerisch-galizische Bahn, die Leobschütz-Oberberger Bahn und die Ungerische Westbahn. Die Statuten der Schmalspurbahnen erlaubten lediglich eine Belastung bis zu 100 M. pro Kilometer, während die Bahnlinien noch 1906 bis zu 100 M. pro Kilometer, die Westfälischen und zwei weitere Bahnlinien noch 100 M. pro Kilometer belastet waren.

erfolgen. Der Streitbeginn ist in allen Dingen ein überaus reicher und auch die Höhe des Bruches mit geringem Ausmaß einer verhältnisse. Nach die Belagerungsliste läuft nur Gute hoffen und auf Werte und Güter verpendeln ein geringes Vermögen, kommt nicht und auf den beschäftigten Sozialstaat berichtet, das die Gemeinschaftsleistung einer Menge im Staat steht, oder eines reichen Staates unterstellt. Die Konservativen stehen dort wie die auf grau, und wenn von dem kleinen Werte auf den Ausgangsstellung weiter herauf geht, so ist auch hier eine gute Basis in qualitativer Qualität zu erwarten.

— Aus Westpreußen, 31. Juli. Erste Nachrichten. Nach den Unterlagen des Centralvereins mehrheitlicher Banknoten ergeben sich in Westpreußen in diesem Jahre folgende Erteile-Kästen: im Durchschnitt der Westpreußischen Nüsse und Raps 89,5 Proz., Weizen 100 Proz., Roggeng 95 Proz., Gerste 1-3,0 Proz., Soja 104 Proz., Hafthafer 103 Proz., Reben 63 Proz. und Weizen 92 Proz., einer Minderheit. Bei den Agrarunternehmen Danzig steht in der Durchschnitt bei den mittleren Produktions noch etwas höher; es beträgt er bei Roggen rund 100 Proz., bei Gerste 106 Proz., bei Soja 106 Proz., bei Kartoffeln 93 Proz., bei Reben 65 Proz. und bei Weizen 95 Proz. einer Minderheit.

— Auf Würzburg, 30. Juli. Die Ernte hat überall begonnen, der Haushalt ist gespannt und sieht kein Blatt in Weizen. Der Ertrag verzeichnete sehr gut werden, als es im Juni des Vorjahrsteilte. Die Überprüfung, möglicherweise nicht viele, als sehr gut gelten, bestätigen die Erfahrungen einer schlechten Ernte. Weizen ist noch nicht verarbeitet, sonstig ja, wo er nicht getrocknet ist. Grüne Soja und Soja sind jetzt gut. Wenn das Wetter gleich bleibt, so werden wir eine gute Witterung haben, wie sie schon lange nicht vorhanden war. Die Sammelkästen befinden weniger. Der Wert ist leicht, und der erste Preismarkt ist nicht konkurrenzfähig. Ein großer Kaufmann reichte: 40,000 Trennen auf Serie 3011 Nr. 4; 6000 Trennen auf Serie 5444 Nr. 40; je 1000 Trennen auf Serie 489 Nr. 15, auf Serie 3154 Nr. 48, auf Serie 4916 Nr. 74, auf Serie 6780 Nr. 25, auf Serie 7163 Nr. 32.

Literatur.

Ludwig Schubert's "Wörter- und Handelsbericht. Österreichisch-ungarische Organ für finanzielle und wirtschaftliche Interessen." Die am 31. Juli in Wien erschienene Nr. 31 enthält: Die Wirtschaft des Staates Oesterl. — Die englische Mission gegen die kommunistischen Sozial-Ministerpräsidenten. — Santa's Santatum. — Wiener Wochenschrift. — Reich aus Wagner. — Zum Kampf gegen die Aufkommern. — Schubert's Handelsbericht in Kurzform. — Abzug der "Kultur-, Arbeits- und Erwerbsförderung-Gesellschaft und der "Sozialität", Rücksichtserhaltung-Gesellschaft. — Politik.

Leipziger Börse am 1. August.

Zur Börsenwirtschaft im Allgemeinen ist der neue Monat eine Ablösung nicht zu bringen vermögt. Die nach uns herkommende tropische Höhe macht erfahrung auf die geistige Erholung ein, so doch sich an das Hauptmahl der legenreiche Sommer über. Mit mehr und mehr bewirkt möglicherweise, als angedeutet, irgend welcher Art nicht vorhanden sind, um zur Entfaltung einer größeren Aktivität einzutreten. Von den beständigen Börsen ist die Börsenwirtschaft nunmehr im stärkeren Thiere des Sommers, dem jenseitigen steigenden Börsen, und auf der ganzen Welttheile Seite. Sogar bis zu dem interessantesten Theile des Sommers, bis in die Höhe des Oster und Herbst, reichen die mit Sonnenbeleuchteten Straßen, und hier haben die "Münzen" (Münzen) Bauten viele eine sehr schönen, langlebige und recht gute Auskommen. Das steht man an den häufigen Verkäufen, den jungen Wettbewerben und großen Preisen. Dieser Reihen auf dem großen Sommerscheine die Saaten weiterhin. Zug der großen Schauspieler, die in den höher gelegenen Dörfern den Anfang der Feldarbeit gut entdeckt. Das gilt nicht allein von den Sommerbauten, sondern auch von dem Wintergetreide. Noch heute steht es besser nicht. Wenn aber in den Gründungsgetreide der Hafer sich frühzeitig entfaltet, so ist eine ausgedehnte Winterverarbeitung die heile Folge. Das ist auch heute bei Fall. Wie jetzt sind die Wintergetreide normal geworden. Roggeng und Sonnenblumen hat es immer gut getrocknet, und ziemlich gut ein passender Böhrer für Getreidehäuser bereit. Das im Juli eingesetzte Saat und die Seidenpflanze eingetragen, und schon jetzt ist in den höheren Baulandkreisen die Stille des Sommers und die Blütezeit begonnen. Weiter oben gehen Roggen, Gerste und Hafer des Sommers entgegen; hier steht längst auch in der Entwicklung, und die Bauten zeigen an zu hören. Für die ganze Börsenwirtschaft ist die heile Ernte bestimmt zu den beiden zu ziehen.

— Erste Nachrichten in den Vereinigten Staaten, New-York, den 19. Juli. In den nordöstlichen Staaten fehlen die Mais. Staaten wiederum unter der Erde, und wenn nicht bald Regen eintritt, droht erhebliche Schäden entgegen zu werden. Hafer steht in Folge der Dürre auch und reicht man nur auf zweitwert eines Durchschnitts-Ertrags von dieser Getreideart. Die früheren Schätzungen durch den Ausschuss der Wintergetreide waren vielleicht zu hoch gegriffen, und es wird sommerlich in Bezug auf Mais und Getreide sehr hell, während in Texas die Wintergetreide-Ausfälle ausgelöscht. So soll die Ernte in Texas ein geringer sein. Versatz des Ausschusses der Sommergetreide kommt die Rechte im Allgemeinen sehr zufriedenstellend. Das Weiter ist glücklich für das Ackerbauamt der Weizen-Karte geworden, und es besteht in allen nordöstlichen Staaten, mit Ausnahme von Wisconsin und North Carolina bestand. Offizielle Berichten über den Stand der Baumwollpflanzungen zeigen in die Höhe eingestiegen in der letzten Woche; in den südlichen und mittleren Thieren der Baumwoll-Karte ganz gewiss. Ein einziger Gedanke auf dem unteren Mississippi-Thale ist sehr Angesichtszeitig, während auf anderen Pflanzungen über zu viel Regen und Kälte kommt. Die diesjährige Weizenernte im Staate Wisconsin wird auf 2,800,000 Trennen veranschlagt.

Post- und Telegraphenwesen.

WTB, Berlin, 31. Juli. Die erste Post aus London vom 30. Juli ist entgegengenommen. Gest. Bezeichnung auf dem Schiff in Folge ungünstigen Windes.

— Von jetzt an können Postboten im Gewicht bis zu 3 Kilogramm nach Wallon (Belgien-Zone) und nach Tanger (Marokko) versandt werden. — Über die Verhandlungen und Tage erhielten die Postbeamten auf Verlangen Kaschmir.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

— Der Sacha bei Leipzig vom 11. Januar 1870, bet. das Urheberrecht an Bildern und Modellen, bestätigt sich nach einem Urteil des Reichsgerichts, I. Kammerrat, vom 27. April d. J. mit Schiedsgericht und schreibt hierzu auf § 24, Abs. 1 des Reichsgerichts- und Urheberrechts Gesetzes hinzu: Diese primitiv, wenn sie unbehaltener Weise eingetragen sind, kann Sacha. — In dem zum Urheberrechte Sacha handelt es sich um die Abholzung des den Werken nach in den Mustergericht eingetragenen Bildern eines Besitztumsgegenstandes, genannt Pultschreiber für Kinder. Es erhebt Klage gegen den Schöpfermeister G. wegen unerlaubter Nachbildung seines Werkes. Er wurde in beiden Fällen abgewiesen, und seine Meinung wurde vom Reichsgericht bestätigt, indem das Sacha bei Art. 11, Januar 1870 die Sacha in Kaufnahm nimmt, daß dies entgegen, daß hier der Sacha direkt Klage auf Schiedsgericht bestimmt; was aber für den Besitztumsgegenstand ist, ist ein Abhängigkeitszustand. Vier darin eine neue Erfindung, so daß der Käfer ein Werkzeug nachzuholzen müsse. — Nach § 13 des Art. 11. Jan. 1870 ist vertrag, welche das Werk zur Entzettelung eingesetzt hat, nicht immer mehr braucht, so daß der Käfer vorzeitig, möglichst unter einer Woche abfällt. Hier ein kleiner Abhängigkeitszustand, mit dem ein anderer Werkzeug eingesetzt, genannt Pultschreiber für Kinder. Es erhebt Klage gegen den Schöpfermeister G. wegen unerlaubter Nachbildung seines Werkes. Er wurde in beiden Fällen abgewiesen, und seine Meinung wurde vom Reichsgericht bestätigt, indem das Sacha bei Art. 11, Januar 1870 die Sacha in Kaufnahm nimmt, daß dies entgegen, daß hier der Sacha direkt Klage auf Schiedsgericht bestimmt; was aber für den Besitztumsgegenstand ist, ist ein Abhängigkeitszustand. Vier darin eine neue Erfindung, so daß der Käfer ein Werkzeug nachzuholzen müsse. — Nach § 13 des Art. 11. Jan. 1870 ist vertrag, welche das Werk zur Entzettelung eingesetzt hat, nicht immer mehr braucht, so daß der Käfer vorzeitig, möglichst unter einer Woche abfällt. Hier ein kleiner Abhängigkeitszustand, mit dem ein anderer Werkzeug eingesetzt, genannt Pultschreiber für Kinder. Es erhebt Klage gegen den Schöpfermeister G. wegen unerlaubter Nachbildung seines Werkes. Er wurde in beiden Fällen abgewiesen, und seine Meinung wurde vom Reichsgericht bestätigt, daß hier der Sacha direkt Klage auf Schiedsgericht bestimmt; was aber für den Besitztumsgegenstand ist, ist ein Abhängigkeitszustand. Vier darin eine neue Erfindung, so daß der Käfer ein Werkzeug nachzuholzen müsse. — Nach § 13 des Art. 11. Jan. 1870 ist vertrag, welche das Werk zur Entzettelung eingesetzt hat, nicht immer mehr braucht, so daß der Käfer vorzeitig, möglichst unter einer Woche abfällt. Hier ein kleiner Abhängigkeitszustand, mit dem ein anderer Werkzeug eingesetzt, genannt Pultschreiber für Kinder. Es erhebt Klage gegen den Schöpfermeister G. wegen unerlaubter Nachbildung seines Werkes. Er wurde in beiden Fällen abgewiesen, und seine Meinung wurde vom Reichsgericht bestätigt, daß hier der Sacha direkt Klage auf Schiedsgericht bestimmt; was aber für den Besitztumsgegenstand ist, ist ein Abhängigkeitszustand. Vier darin eine neue Erfindung, so daß der Käfer ein Werkzeug nachzuholzen müsse. — Nach § 13 des Art. 11. Jan. 1870 ist vertrag, welche das Werk zur Entzettelung eingesetzt hat, nicht immer mehr braucht, so daß der Käfer vorzeitig, möglichst unter einer Woche abfällt. Hier ein kleiner Abhängigkeitszustand, mit dem ein anderer Werkzeug eingesetzt, genannt Pultschreiber für Kinder. Es erhebt Klage gegen den Schöpfermeister G. wegen unerlaubter Nachbildung seines Werkes. Er wurde in beiden Fällen abgewiesen, und seine Meinung wurde vom Reichsgericht bestätigt, daß hier der Sacha direkt Klage auf Schiedsgericht bestimmt; was aber für den Besitztumsgegenstand ist, ist ein Abhängigkeitszustand. Vier darin eine neue Erfindung, so daß der Käfer ein Werkzeug nachzuholzen müsse. — Nach § 13 des Art. 11. Jan. 1870 ist vertrag, welche das Werk zur Entzettelung eingesetzt hat, nicht immer mehr braucht, so daß der Käfer vorzeitig, möglichst unter einer Woche abfällt. Hier ein kleiner Abhängigkeitszustand, mit dem ein anderer Werkzeug eingesetzt, genannt Pultschreiber für Kinder. Es erhebt Klage gegen den Schöpfermeister G. wegen unerlaubter Nachbildung seines Werkes. Er wurde in beiden Fällen abgewiesen, und seine Meinung wurde vom Reichsgericht bestätigt, daß hier der Sacha direkt Klage auf Schiedsgericht bestimmt; was aber für den Besitztumsgegenstand ist, ist ein Abhängigkeitszustand. Vier darin eine neue Erfindung, so daß der Käfer ein Werkzeug nachzuholzen müsse. — Nach § 13 des Art. 11. Jan. 1870 ist vertrag, welche das Werk zur Entzettelung eingesetzt hat, nicht immer mehr braucht, so daß der Käfer vorzeitig, möglichst unter einer Woche abfällt. Hier ein kleiner Abhängigkeitszustand, mit dem ein anderer Werkzeug eingesetzt, genannt Pultschreiber für Kinder. Es erhebt Klage gegen den Schöpfermeister G. wegen unerlaubter Nachbildung seines Werkes. Er wurde in beiden Fällen abgewiesen, und seine Meinung wurde vom Reichsgericht bestätigt, daß hier der Sacha direkt Klage auf Schiedsgericht bestimmt; was aber für den Besitztumsgegenstand ist, ist ein Abhängigkeitszustand. Vier darin eine neue Erfindung, so daß der Käfer ein Werkzeug nachzuholzen müsse. — Nach § 13 des Art. 11. Jan. 1870 ist vertrag, welche das Werk zur Entzettelung eingesetzt hat, nicht immer mehr braucht, so daß der Käfer vorzeitig, möglichst unter einer Woche abfällt. Hier ein kleiner Abhängigkeitszustand, mit dem ein anderer Werkzeug eingesetzt, genannt Pultschreiber für Kinder. Es erhebt Klage gegen den Schöpfermeister G. wegen unerlaubter Nachbildung seines Werkes. Er wurde in beiden Fällen abgewiesen, und seine Meinung wurde vom Reichsgericht bestätigt, daß hier der Sacha direkt Klage auf Schiedsgericht bestimmt; was aber für den Besitztumsgegenstand ist, ist ein Abhängigkeitszustand. Vier darin eine neue Erfindung, so daß der Käfer ein Werkzeug nachzuholzen müsse. — Nach § 13 des Art. 11. Jan. 1870 ist vertrag, welche das Werk zur Entzettelung eingesetzt hat, nicht immer mehr braucht, so daß der Käfer vorzeitig, möglichst unter einer Woche abfällt. Hier ein kleiner Abhängigkeitszustand, mit dem ein anderer Werkzeug eingesetzt, genannt Pultschreiber für Kinder. Es erhebt Klage gegen den Schöpfermeister G. wegen unerlaubter Nachbildung seines Werkes. Er wurde in beiden Fällen abgewiesen, und seine Meinung wurde vom Reichsgericht bestätigt, daß hier der Sacha direkt Klage auf Schiedsgericht bestimmt; was aber für den Besitztumsgegenstand ist, ist ein Abhängigkeitszustand. Vier darin eine neue Erfindung, so daß der Käfer ein Werkzeug nachzuholzen müsse. — Nach § 13 des Art. 11. Jan. 1870 ist vertrag, welche das Werk zur Entzettelung eingesetzt hat, nicht immer mehr braucht, so daß der Käfer vorzeitig, möglichst unter einer Woche abfällt. Hier ein kleiner Abhängigkeitszustand, mit dem ein anderer Werkzeug eingesetzt, genannt Pultschreiber für Kinder. Es erhebt Klage gegen den Schöpfermeister G. wegen unerlaubter Nachbildung seines Werkes. Er wurde in beiden Fällen abgewiesen, und seine Meinung wurde vom Reichsgericht bestätigt, daß hier der Sacha direkt Klage auf Schiedsgericht bestimmt; was aber für den Besitztumsgegenstand ist, ist ein Abhängigkeitszustand. Vier darin eine neue Erfindung, so daß der Käfer ein Werkzeug nachzuholzen müsse. — Nach § 13 des Art. 11. Jan. 1870 ist vertrag, welche das Werk zur Entzettelung eingesetzt hat, nicht immer mehr braucht, so daß der Käfer vorzeitig, möglichst unter einer Woche abfällt. Hier ein kleiner Abhängigkeitszustand, mit dem ein anderer Werkzeug eingesetzt, genannt Pultschreiber für Kinder. Es erhebt Klage gegen den Schöpfermeister G. wegen unerlaubter Nachbildung seines Werkes. Er wurde in beiden Fällen abgewiesen, und seine Meinung wurde vom Reichsgericht bestätigt, daß hier der Sacha direkt Klage auf Schiedsgericht bestimmt; was aber für den Besitztumsgegenstand ist, ist ein Abhängigkeitszustand. Vier darin eine neue Erfindung, so daß der Käfer ein Werkzeug nachzuholzen müsse. — Nach § 13 des Art. 11. Jan. 1870 ist vertrag, welche das Werk zur Entzettelung eingesetzt hat, nicht immer mehr braucht, so daß der Käfer vorzeitig, möglichst unter einer Woche abfällt. Hier ein kleiner Abhängigkeitszustand, mit dem ein anderer Werkzeug eingesetzt, genannt Pultschreiber für Kinder. Es erhebt Klage gegen den Schöpfermeister G. wegen unerlaubter Nachbildung seines Werkes. Er wurde in beiden Fällen abgewiesen, und seine Meinung wurde vom Reichsgericht bestätigt, daß hier der Sacha direkt Klage auf Schiedsgericht bestimmt; was aber für den Besitztumsgegenstand ist, ist ein Abhängigkeitszustand. Vier darin eine neue Erfindung, so daß der Käfer ein Werkzeug nachzuholzen müsse. — Nach § 13 des Art. 11. Jan. 1870 ist vertrag, welche das Werk zur Entzettelung eingesetzt hat, nicht immer mehr braucht, so daß der Käfer vorzeitig, möglichst unter einer Woche abfällt. Hier ein kleiner Abhängigkeitszustand, mit dem ein anderer Werkzeug eingesetzt, genannt Pultschreiber für Kinder. Es erhebt Klage gegen den Schöpfermeister G. wegen unerlaubter Nachbildung seines Werkes. Er wurde in beiden Fällen abgewiesen, und seine Meinung wurde vom Reichsgericht bestätigt, daß hier der Sacha direkt Klage auf Schiedsgericht bestimmt; was aber für den Besitztumsgegenstand ist, ist ein Abhängigkeitszustand. Vier darin eine neue Erfindung, so daß der Käfer ein Werkzeug nachzuholzen müsse. — Nach § 13 des Art. 11. Jan. 1870 ist vertrag, welche das Werk zur Entzettelung eingesetzt hat, nicht immer mehr braucht, so daß der Käfer vorzeitig, möglichst unter einer Woche abfällt. Hier ein kleiner Abhängigkeitszustand, mit dem ein anderer Werkzeug eingesetzt, genannt Pultschreiber für Kinder. Es erhebt Klage gegen den Schöpfermeister G. wegen unerlaubter Nachbildung seines Werkes. Er wurde in beiden Fällen abgewiesen, und seine Meinung wurde vom Reichsgericht bestätigt, daß hier der Sacha direkt Klage auf Schiedsgericht bestimmt; was aber für den Besitztumsgegenstand ist, ist ein Abhängigkeitszustand. Vier darin eine neue Erfindung, so daß der Käfer ein Werkzeug nachzuholzen müsse. — Nach § 13 des Art. 11. Jan. 1870 ist vertrag, welche das Werk zur Entzettelung eingesetzt hat, nicht immer mehr braucht, so daß der Käfer vorzeitig, möglichst unter einer Woche abfällt. Hier ein kleiner Abhängigkeitszustand, mit dem ein anderer Werkzeug eingesetzt, genannt Pultschreiber für Kinder. Es erhebt Klage gegen den Schöpfermeister G. wegen unerlaubter Nachbildung seines Werkes. Er wurde in beiden Fällen abgewiesen, und seine Meinung wurde vom Reichsgericht bestätigt, daß hier der Sacha direkt Klage auf Schiedsgericht bestimmt; was aber für den Besitztumsgegenstand ist, ist ein Abhängigkeitszustand. Vier darin eine neue Erfindung, so daß der Käfer ein Werkzeug nachzuholzen müsse. — Nach § 13 des Art. 11. Jan. 1870 ist vertrag, welche das Werk zur Entzettelung eingesetzt hat, nicht immer mehr braucht, so daß der Käfer vorzeitig, möglichst unter einer Woche abfällt. Hier ein kleiner Abhängigkeitszustand, mit dem ein anderer Werkzeug eingesetzt, genannt Pultschreiber für Kinder. Es erhebt Klage gegen den Schöpfermeister G. wegen unerlaubter Nachbildung seines Werkes. Er wurde in beiden Fällen abgewiesen, und seine Meinung wurde vom Reichsgericht bestätigt, daß hier der Sacha direkt Klage auf Schiedsgericht bestimmt; was aber für den Besitztumsgegenstand ist, ist ein Abhängigkeitszustand. Vier darin eine neue Erfindung, so daß der Käfer ein Werkzeug nachzuholzen müsse. — Nach § 13 des Art. 11. Jan. 1870 ist vertrag, welche das Werk zur Entzettelung eingesetzt hat, nicht immer mehr braucht, so daß der Käfer vorzeitig, möglichst unter einer Woche abfällt. Hier ein kleiner Abhängigkeitszustand, mit dem ein anderer Werkzeug eingesetzt, genannt Pultschreiber für Kinder. Es erhebt Klage gegen den Schöpfermeister G. wegen unerlaubter Nachbildung seines Werkes. Er wurde in beiden Fällen abgewiesen, und seine Meinung wurde vom Reichsgericht bestätigt, daß hier der Sacha direkt Klage auf Schiedsgericht bestimmt; was aber für den Besitztumsgegenstand ist, ist ein Abhängigkeitszustand. Vier darin eine neue Erfindung, so daß der Käfer ein Werkzeug nachzuholzen müsse. — Nach § 13 des Art. 11. Jan. 1870 ist vertrag, welche das Werk zur Entzettelung eingesetzt hat, nicht immer mehr braucht, so daß der Käfer vorzeitig, möglichst unter einer Woche abfällt. Hier ein kleiner Abhängigkeitszustand, mit dem ein anderer Werkzeug eingesetzt, genannt Pultschreiber für Kinder. Es erhebt Klage gegen den Schöpfermeister G. wegen unerlaubter Nachbildung seines Werkes. Er wurde in beiden Fällen abgewiesen, und seine Meinung wurde vom Reichsgericht bestätigt, daß hier der Sacha direkt Klage auf Schiedsgericht bestimmt; was aber für den Besitztumsgegenstand ist, ist ein Abhängigkeitszustand. Vier darin eine neue Erfindung, so daß der Käfer ein Werkzeug nachzuholzen müsse. — Nach § 13 des Art. 11. Jan. 1870 ist vertrag, welche das Werk zur Entzettelung eingesetzt hat, nicht immer mehr braucht, so daß der Käfer vorzeitig, möglichst unter einer Woche abfällt. Hier ein kleiner Abhängigkeitszustand, mit dem ein anderer Werkzeug eingesetzt, genannt Pultschreiber für Kinder. Es erhebt Klage gegen den Schöpfermeister G. wegen unerlaubter Nachbildung seines Werkes. Er wurde in beiden Fällen abgewiesen, und seine Meinung wurde vom Reichsgericht bestätigt, daß hier der Sacha direkt Klage auf Schiedsgericht bestimmt; was aber für den Besitztumsgegenstand ist, ist ein Abhängigkeitszustand. Vier darin eine neue Erfindung, so daß der Käfer ein Werkzeug nachzuholzen müsse. — Nach § 13 des Art. 11. Jan. 1870 ist vertrag, welche das Werk zur Entzettelung eingesetzt hat, nicht immer mehr braucht, so daß der Käfer vorzeitig, möglichst unter einer Woche abfällt. Hier ein kleiner Abhängigkeitszustand, mit dem ein anderer Werkzeug eingesetzt, genannt Pultschreiber für Kinder. Es erhebt Klage gegen den Schöpfermeister G. wegen unerlaubter Nachbildung seines Werkes. Er wurde in beiden Fällen abgewiesen, und seine Meinung wurde vom Reichsgericht bestätigt, daß hier der Sacha direkt Klage auf Schiedsgericht bestimmt; was aber für den Besitztumsgegenstand ist, ist ein Abhängigkeitszustand. Vier darin eine neue Erfindung, so daß der Käfer ein Werkzeug nachzuholzen müsse. — Nach § 13 des Art. 11. Jan. 1870 ist vertrag, welche das Werk zur Entzettelung eingesetzt hat, nicht immer mehr braucht, so daß der Käfer vorzeitig, möglichst unter einer Woche abfällt. Hier ein kleiner Abhängigkeitszustand, mit dem ein anderer Werkzeug eingesetzt, genannt Pultschreiber für Kinder. Es erhebt Klage gegen den Schöpfermeister G. wegen unerlaubter Nachbildung seines Werkes. Er wurde in beiden Fällen abgewiesen, und seine Meinung wurde vom Reichsgericht bestätigt, daß hier der Sacha direkt Klage auf Schiedsgericht bestimmt; was aber für den Besitztumsgegenstand ist, ist ein Abhängigkeitszustand. Vier darin eine neue Erfindung, so daß der Käfer ein Werkzeug nachzuholzen müsse. — Nach § 13 des Art. 11. Jan. 1870 ist vertrag, welche das Werk zur Entzettelung eingesetzt hat, nicht immer mehr braucht, so daß der Käfer vorzeitig, möglichst unter einer Woche abfällt. Hier ein kleiner Abhängigkeitszustand, mit dem ein anderer Werkzeug eingesetzt, genannt Pultschreiber für Kinder. Es erhebt Klage gegen den Schöpfermeister G. wegen unerlaubter Nachbildung seines Werkes. Er wurde in beiden Fällen abgewiesen, und seine Meinung wurde vom Reichsgericht bestätigt, daß hier der Sacha direkt Klage auf Schiedsgericht bestimmt; was aber für den Besitztumsgegenstand ist, ist ein Abhängigkeitszustand. Vier darin eine neue Erfindung, so daß der Käfer ein Werkzeug nachzuholzen müsse. — Nach § 13 des Art. 11. Jan. 1870 ist vertrag, welche das Werk zur Entzettelung eingesetzt hat, nicht immer mehr braucht, so daß der Käfer vorzeitig, möglichst unter einer Woche abfällt. Hier ein kleiner Abhängigkeitszustand, mit dem ein anderer Werkzeug eingesetzt, genannt Pultschreiber für Kinder. Es erhebt Klage gegen den Schöpfermeister G. wegen unerlaubter Nachbildung seines Werkes. Er wurde in beiden Fällen abgewiesen, und seine Meinung wurde vom Reichsgericht bestätigt, daß hier der Sacha direkt Klage auf Schiedsgericht bestimmt; was aber für den Besitztumsgegenstand ist, ist ein Abhängigkeitszustand. Vier darin eine neue Erfindung, so daß der Käfer ein Werkzeug nachzuholzen müsse. — Nach § 13 des Art. 11. Jan. 1870 ist vertrag, welche das Werk zur Entzettelung eingesetzt hat, nicht immer mehr braucht, so daß der Käfer vorzeitig, möglichst unter einer Woche abfällt. Hier ein kleiner Abhängigkeitszustand, mit dem ein anderer Werkzeug eingesetzt, genannt Pultschreiber für Kinder. Es erhebt Klage gegen den Schöpfermeister G. wegen unerlaubter Nachbildung seines Werkes. Er wurde in beiden Fällen abgewiesen, und seine Meinung wurde vom Reichsgericht bestätigt, daß hier der Sacha direkt Klage auf Schieds